

# Ostdeutsche Presse.

Ercheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).  
Außerdem „Verlosungsliste“ (14 tágig).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.  
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung  
vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Saatenfeld u.  
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt  
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Ettlin; Societas Havas Laffite  
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beizelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die  
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unterlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

29. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

29. Jahrgang.

No. 221.

Bromberg, Mittwoch, den 20. September.

1905.

## Anlässlich des Vierteljahreswechsels

richten wir an unsere Leser die Bitte, die  
Neubestellung auf die „Ostdeutsche Presse“  
rechtzeitig bewirken zu wollen, damit im  
Bezuge unseres Blattes keine Unterbrech-  
ung eintritt.

Die

## Ostdeutsche Presse

„Bromberger Zeitung“  
„Ostdeutscher Lokal-Anzeiger“

ist in den gebildetsten und besten Kreisen  
in Stadt und Land fest eingebürgert als  
das grösste und angesehenste national-  
liberale Organ in der Provinz Posen.

Der Bezugspreis beträgt trotz des über-  
aus reichhaltigen Inhalts in Bromberg  
frei ins Haus nur 2 Mk., in Bromberg  
abgeholt nur 1,75 Mk., auswärts durch die  
Post bezogen nur 2 Mk. vierteljährlich.

Der reiche Lesestoff aller Art, den die  
„Ostdeutsche Presse“ täglich bringt, findet  
noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

### vier Gratisbeilagen

1. das „Illustrierte Sonntagsblatt“,
2. das „Unterhaltungsblatt“,
3. die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“,
4. die Verlosungsliste (14 tágig).

Ende Septemb. resp. Anfang Oktober wird  
unentgeltlich beigelegt der

Taschenfahrplan f. d. Ostprovinzen.

In Anbetracht dieser Fülle des Lesestoffs  
ist die „Ostdeutsche Presse“ bei ihrem  
Preise von nur 2 Mark viertel-  
jährlich zweifellos mit die

### billigste Zeitung

des deutschen Ostens.

Probenummern stehen gratis und franko zur Verfügung.

## Sozialpolitische Umschau.

Auf dem Gebiet der Sozialpolitik herrscht noch  
immer sommerliche Stille, wenn man das Kapitel  
der Fleischverteuerung ausnimmt. Die  
wichtigen sozialen Interessen, um die es sich hierbei  
handelt, beschäftigen die Öffentlichkeit in steigendem  
Maße und es ist bei dem Verhalten der Re-  
gierung in dieser Frage der Volksernährung be-  
greiflich, wenn in allen Kreisen, bis weit in die  
bürgerlichen Schichten hinein, die Leidenschaften  
aufwallen. Die Preise für gutes Fleisch steigen  
mit jeder Woche; unbemittelte Familien, die auf  
den reinen Arbeitsverdienst angewiesen sind, kön-  
nen meistens Fleisch nur noch auf den Tisch  
bringen, wenn sie im übrigen sich in ihrer Lebens-  
haltung zu gunsten dieses Nahrungsmittels be-  
schränken — aber für die Regierung giebt es trotz-  
dem keine Fleischnot und mit beneidenswerten  
Summern weis der preussische Landwirtschaftsminister  
den bitteren Tatsachen eine seinem glücklichen Ge-  
müt freundliche Seite abzugewinnen. Aber der  
Optimismus des Ministers macht die Fleischpreise  
nicht sinken; die Masse kann ihren Hunger nicht da-  
von stillen, sondern sie wird lediglich in eine Ver-  
bitterung hineingetrieben, die bei den Wahlen in  
rotem Licht erscheinen wird und die leider alle Ar-  
beit am sozialen Verbesserungsweck so ungemein er-  
schwert.

Eine Politik längst vergangener Tage be-  
trachtete es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben,  
der Bevölkerung die notwendigen Nahrungsmittel so  
wohlfeil als möglich zuzuführen. In Zeiten der  
Kreuzer wurden die Landesgrenzen weit ge-  
öffnet, die Stadttore taten sich auf und es wurde  
jede Erleichterung geschaffen, um der Not Ein-  
halt zu tun. Das hielt man damals für ganz  
selbstverständlich. Heute befolgen die Staats-  
männer, von denen wir uns regieren lassen, eine  
andere Politik. Die Grenzen bleiben für not-  
wendige Nahrungsmittel auch in Zeiten der Be-  
drängnis so viel als möglich geschlossen, die Ver-  
teuerung der Volksernährung ist zu einem be-  
sonderen und wichtigen Zweige der Staatswissen-  
schaft geworden und das alles geschieht „zum all-  
gemeinen Wohl“. Wir zweifeln nicht daran, daß  
die Regierung das Beste wirklich will, aber wir be-  
fürchten, daß sie über das, was dem allgemeinen  
Wohl dient, Anschauungen befolgt, die eine kluge

Staatskunst weit von sich abweisen sollte. Die  
Unzufriedenheit muß immer weitere Kreise des  
deutschen Volkes ergreifen und in weiten Schich-  
ten wird schließlich der Ruf allgemein werden,  
daß es auf solchem Wege nicht weiter gehen kann  
und darf, wenn nicht das schwer zu ersetzende Ka-  
pital des öffentlichen Vertrauens aufgebraucht  
werden soll. Wir fürchten, daß bei einem weiteren  
Fortwandel auf den bisherigen Wegen deutscher  
offizieller Staatsweisheit der Volkswille schließ-  
lich so mächtig wird, daß auch ein preussischer Land-  
wirtschaftsminister seinen guten Somor darüber  
verliert.

Mit weniger Leidenschaftlichkeit wie in Sachen  
der Volksernährung, aber dennoch mit steigender  
Unzufriedenheit, betrachtet man namentlich in der  
Arbeiterbevölkerung das Verhalten der Bundes-  
regierungen gegenüber der Frage der Rechts-  
fähigkeit der Berufsvereine. Vor  
Jahren wurde vom Regierungsjahr im Reichstage  
die Anerkennung dieser Rechtsfähigkeit in Aussicht  
gestellt und man hat damit allerlei Hoffnungen  
erweckt. Der Reichstag jagte schon damals, man  
möge erst abwarten, was bei der Sache heraus-  
kommen werde, und tatsächlich scheint sie mit Wenn  
und Aber auf eine sehr lange Bank geschoben werden  
zu sollen — wiederum eine Enttäuschung starker  
Bevölkerungsschichten und abermals eine Einbuße  
an öffentlichem Vertrauen. Die von der Reichs-  
regierung angekündigte Vorlage will nicht fertig  
werden. Etliche Bundesregierungen sollen Wider-  
spruch erhoben haben, auch der preussischen Re-  
gierung sollen Bedenken aufgekommen sein. Wenn  
in unserer offiziellen Welt erst Bedenken aufsteigen  
und offiziös an die große Glocke gehängt werden,  
so kann man verächtlich sein, daß man am liebsten  
die betreffende Sache mit diesen Bedenken unaufrichtig  
begraben möchte. Bei der Frage der Rechts-  
fähigkeit der Berufsvereine wird das schwerlich ge-  
lingen. In der nächsten Tagung des Reichstages  
wird man schon Worte für dieses Recht finden und  
sie werden um so wirkungsvoller sein, da die Ver-  
leumdung der Rechtsfähigkeit bei der heutigen Ent-  
wicklung der Verhältnisse geradezu eine sozial-  
politische Notwendigkeit geworden ist. Die Vorlage  
soll namentlich an einer Klippe festhängen. Man  
möchte den Mißbrauch der Rechtsfähigkeit verhin-  
dern und kann den Weg dazu nicht finden. Ein  
Mißbrauch darf mit Rechten natürlich nicht ge-  
trieben werden; aber wenn man den „Mißbrauch“  
nicht so auffaßt, daß seine Verhinderung die Rechts-  
fähigkeit in den wichtigsten Angelegenheiten der  
Arbeiterorganisationen wertlos macht, so ist es  
unseres Erachtens kein großes juristisches und po-  
litisches Kunststück, eine derartige Vorlage auszu-  
arbeiten. Aber man hat auch den Reichstag im  
Verdacht, daß seine Mehrheit gar nicht die Absicht  
besitzt, etwas Gutes auf diesem Gebiete zustande  
zu bringen.

Doch vielleicht erlebt man hier einmal eine  
angenehme Enttäuschung, wie sie jüngst denen be-  
gegnet ist, die fest daran glaubten, die Handwerker  
würden sich niemals von der längst wirtschaftlich  
und sozialpolitisch unmöglichen Forderung des all-  
gemeinen Befähigungsnachweises frei  
machen. Nachdem dieser jetzt auf der Kölner Tagung  
der deutschen Handwerkskammern rundweg ver-  
worfen ist, wird er nur noch in den dunkelsten  
Winkeln der sogenannten Mittelstandspolitik sein  
Dasein fristen können. Irgend eine Bedeutung in  
der Mittelstandsbewegung wird er nicht weiter be-  
sitzen und an eine gesetzliche Einführung war ja  
überhaupt in Deutschland nie zu denken. Dem Be-  
fähigigungsnachweis werden andere Forderungen der  
Handwerkerbewegung folgen müssen, die mit ihm  
in dasselbe Kapitel der politischen Einwirkungs-  
fähigkeit gehören. So lange sich der gewerbliche Mittelstand  
mit dem Ballast unmöglicher Forderungen belastet,  
wird er seine wirtschaftliche Lage schwerlich auf-  
bessern. Das kann nur geschehen, wenn er unter  
verständnisvoller Anpassung an unser modernes  
Wirtschaftsleben seine geistigen und materiellen  
Kräfte entwickelt. Auch ihn führt nicht die Ge-  
bundenheit, sondern die Freiheit zur wirt-  
schaftlichen Wohlfahrt.

## Neue Schwedisch-norwegische Verstimmungen.

In Schweden haben die Nachrichten über die  
Mobilisierung in Norwegen arg ver-  
schlimmert; die Stockholmer Presse schlägt wiederholt  
plötzlich eine andere Tonart an, und ein Blatt ver-  
langt geradezu den Abbruch der Ver-  
handlungen in Karlstad, falls Norwegen seine  
militärischen Maßnahmen nicht rückgängig macht.  
Uns wird gemeldet:

Stockholm, 18. September. Die Zeitung  
„Dagen“ schreibt: Die Meldungen, welche von ver-

schiedenen Seiten über Mobilisierungsmaßnahmen  
und Truppenverfendungen in Norwegen kommen,  
sprechen keine allzu friedliche und brüderliche  
Sprache. Sollte etwa beabsichtigt werden, die di-  
plomatische Schlusssaktion mit einer militärischen zu  
verbinden? Die schwedische Regierung muß er-  
wägen, welche Maßregeln anlässlich der norwegischen  
kriegerischen Veranstaltungen zu treffen sind. —  
Die „Stockholm Tidningen“ jagt: Norwegens  
kriegerischer Aufmarsch an der Grenze kann nur  
als Ausdruck für den Wunsch erklärt werden, uns  
bis aufs Äußerste auf die Probe zu stellen und  
uns gegenüber der Gegenwart und der Geschichte  
zu demütigen. Aber wir müssen auch bedenken,  
daß wir eine Grenzbevölkerung haben, die in  
größter Unruhe an der auf der norwegischen Seite  
besetzten Grenze lebt, welche jetzt mit einem voll-  
ständig gerüsteten zum augenblicklichen Angriff  
fertigen Heer besetzt ist. Der Zustand auf schwedischer  
Seite ist sowohl moralisch, wie politisch und  
militärisch unhaltbar. Liegt hinter den friedlichen  
Erklärungen in Karlstad keine Falschheit, so muß  
die norwegische Mobilisierung binnen kurzer Zeit  
rückgängig gemacht werden. Wenn dies nicht ge-  
schieht, so ist es selbstverständlich, daß die  
Verhandlungen in Karlstad keinen  
Augenblick fortgesetzt werden können.

Von Christiania aus werden die Nachrichten  
über die norwegische Mobilisierung nicht mehr  
direkt abgeleitet, man bemüht sich indessen, die  
bezüglichen Gerüchte als übertrieben darzustellen;  
die bezügliche Meldung lautet:

Christiania, 18. September. Aus Anlaß des  
von Stockholm verbreiteten Telegramms über eine  
norwegische Mobilisierung kann das „Norsk Tele-  
grammbureau“ mitteilen, daß von norwegischer  
Seite keinerlei militärische Veranstaltungen ge-  
troffen worden sind oder getroffen werden, welche  
nicht aus Verteidigungsrücksichten  
absolut notwendig geworden sind, und daß  
speziell die Mitteilung, daß so gut wie alle Truppen  
im zentralen Norwegen und in den Grenzdistrikten  
mobilisiert sein sollen, unrichtig ist.

Inzwischen hat es den Anschein, als ob die  
Karlstader Verhandlungen ins Stocken geraten  
wären; gestern hat zwar eine Sitzung der Dele-  
gierten stattgefunden, aber es wird als unbe-  
stimmt bezeichnet, wann die nächste  
Sitzung stattfinden soll.

Wir schließen hieran noch die folgende  
Meldung:

Christiania, 18. September. Auf Anfrage  
bei norwegischen Delegierten hat das „Norsk Tele-  
grammbureau“ erfahren, daß aus Karlstad veröffent-  
lichte Telegramme betreffend den Inhalt der Ver-  
handlungen keinen Glauben verdienen.

## Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 19. September.

Ein Toast Wittes auf Kaiser Wilhelm.  
Plymouth, 18. September. Witte ist hier an-  
gekommen und nach Cherbourg weitergefahren.  
Gelegentlich eines Konzerts während der Über-  
fahrt sagte Witte, nachdem er auf die Verdienste  
des Kaisers von Rußland und des Präsidenten  
Roosevelt beim Zustandekommen des Friedens hin-  
gewiesen hatte: Seit wir die gastlichen Gestade  
der Vereinigten Staaten verlassen haben, fahren  
wir unter deutscher Flagge, leben auf einem Stück  
deutschen Bodens und ich habe es nicht nötig, Sie  
daran zu erinnern, daß der erhabene Leiter dieses  
Reiches ein warmer Freund des Kaisers und des  
Präsidenten ist. Ich bin daher sicher, meine  
Damen und Herren, daß ich in Ihrem Sinne  
handele, wenn ich bitte, sich zu erheben und  
Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. unsere Ehr-  
furcht zu erweisen.

Zur Reichstagswahl in Essen schreibt man  
uns: In den nächsten Tagen findet in Essen die  
Reichstagswahl für den verstorbenen Abge-  
ordneten Stöbel statt. Ihrem Ergebnis wird mit  
besonderer Spannung entgegengeesehen. Zwar  
dürfte der Kandidat des Zentrums, Arbeitersekretär  
Giesbert, der Stimmziffer nach obenauß bleiben,  
aber fraglich ist, wer mit ihm in die Stichwahl  
kommt. Die Sozialdemokraten haben einen wenig  
bekannten Redakteur aufgestellt, die „vereinigten  
nationalen Parteien“ den durch politische Prozesse

bekanntem Rechtsanwalt Dr. Viktor Niemeyer.  
Dieser steht politisch und sozialpolitisch weit links  
und ist Vorsitzender des nationalsozialen Vereins  
in Essen. Es war sehr klug von der sonst in Essen  
dominierenden Gruppe der sogenannten „Schar-  
macher“, daß sie, die mit einem der übrigen ohne  
Zweifel unterliegen würden, sich dieser Kandidatur  
fügten. Nachträglich aber verließen sie, auch Herrn  
Niemeyer als zu ihnen gehörig zu stempeln und  
nennen es eine leere „Verdächtigung“, daß man  
Herrn Niemeyer zu einem Naumannianer mache.  
Welche Komik! Der Vorsitzende eines national-  
sozialen Vereins „verdächtigt“, Anhänger Naum-  
manns zu sein! Dr. Niemeyer hat das Gerüchte  
ignoriert. Öffentlich schadet es der Sache nicht  
allzubiel. Ein anderes Hindernis aber wird den  
Liberalen von christlich-sozialer Seite bereitet. Ein  
Herr Behrends kandidiert für sie, und Herr Stöcker  
agitiert für ihn, sogar durch Abhaltung eines im-  
provisierten Parteitages in Essen. Mander wird  
vermündert fragen: Lebt denn Stöcker politisch  
noch? Das hängt im Grab gemodert hat, das  
dürre Holz treibt Blut und Matt. Stöcker lebt  
noch und will den Essener Wahlkreis dem Zentrum  
erhalten. Das ist der klare und auch offen ein-  
gestandene Zweck der Kandidatur Behrends, die aus  
dem christlichen (zu neunzehn Zwanzigstel katho-  
lischen) Gewerksverein heraus geboren ist. Behrends  
wird zwar nur ein paar Tausend Stimmen be-  
kommen, aber daß durch diese Abblitterung der  
sozialdemokratische Kandidat statt des Liberalen in  
die engere Wahl gelangt, ist nicht ausgeschlossen,  
wenn man auch der Persönlichkeit Niemeyers eine  
starke werbende Kraft zusprechen darf.

Eine neue Friedenskonferenz. Gegenüber der  
aus Washington eingegangenen Nachricht, Präsi-  
dent Roosevelt habe die Absicht, eine zweite  
Friedenskonferenz im Haag zu berufen, erfährt die  
Petersburger Telegraphenagentur aus guter  
Quelle, daß die russische Regierung sich  
mit der Absicht trägt, sich an die fremden Mächte  
zu demselben Zweck zu wenden, und daß Präsident  
Roosevelt diesem Schritt sehr sympathisch gegen-  
übersteht, da er einsehe, daß die Anregung hierzu  
dem Kaiser von Rußland als Veranstalter der  
Friedenskonferenz im Haag zuzute.

Der nationalliberale Abgeordnete Guenter,  
welcher wegen einer leichten Erkrankung während  
der „parlamentarischen Studien-  
fahrt“ seine Rückreise beschleunigen mußte, ist  
am Sonnabend wohlbehalten in Hamburg auf dem  
Dampfer „Ernst Boermann“ eingetroffen.

Zur Fleischfrage. Wie sich der „Berl. Lokal-  
anz.“ aus Kattowitz melden läßt, verläutet  
dort, daß die Öffnung der russischen  
Grenze für die Zulassung des erhöhten  
Kontingents russischer Schweine unmit-  
telbar bevorstehe.

Die südwesafrikanische Bilanz. Kolonial-  
direktor Stübel hat, wie mitgeteilt, die „Köln.  
Volksztg.“ aufgefordert, ihren Gewährsmann zu  
veranlassen, der Kolonialabteilung Mitteilung zu  
machen über die angeblichen Belege, auf Grund  
deren die „Köln. Volksztg.“ die Behauptung auf-  
stellte, zwei Vertreter der Kolonialabteilung (ge-  
meint waren der Kolonialdirektor Stübel selbst  
und Geheimrat Helfferich) hätten in Bezug auf  
das erste Kamerun-Eisenbahnindikat unrichtige  
Angaben gemacht. Es wird nun abzuwarten sein,  
wie die Belege für die Behauptung des Gewährs-  
mannes der „Köln. Volksztg.“ ausfallen. — In  
einem ihrer früheren Beurlaubungsartikel stellte  
das Zentrumsblatt u. a. auch die Behauptung auf,  
die Kolonialabteilung habe seit einer Reihe von  
Jahren den Reichstag mit unrichtigen Bi-  
lanzen über Südwesafrika getäuscht.  
Der kaufmännische Begriff einer „Bilanz“ ist im  
allgemeinen ziemlich seit ungeschrieben und jeder-  
mann mußte unter der Behauptung der „Köln.  
Volksztg.“ verstehen, daß das Kolonialamt dem  
Reichstage unrichtige Angaben über Einnahme-  
und Ausgabeposten gemacht habe. In ihrem  
Abendblatt vom Sonnabend veröffentlicht nun die  
„Köln. Volksztg.“ einen Artikel: „Die südwes-  
afrikanische Bilanz“, in dem man eigentlich die Be-  
weise für die schwere Anklage einer unrichtigen  
Bilanzaufstellung seitens der Kolonialabteilung er-  
warten durfte. Aber was enthält diese „Bilanz-  
enthüllung“? Lediglich Ausgrabungen aus einer  
Anzahl von Denkschriften über Südwesafrika, aus  
der man vom Jahre 1892/93 an nur entnehmen  
kann, wie ungemein die Urteile von Sachverständigen  
und anderen Autoritäten in Bezug auf die  
Bodenbeschaffenheit, die Anpflanzungsmöglichkeit  
und wirtschaftliche Ausnutzung der Kolonie ausein-

andergehen. In diesen Denkschriften läßt sich zwar durchgängig eine optimistische Auffassung über die Zukunft der Kolonie, aber nun und nimmermehr der Beweis für die von dem Gewährsmann der „Köln. Volksztg.“ ganz bewußt gemachte Unterstellung einer „unrichtigen Bilanz“ erkennen. Wenn die „Köln. Volksztg.“ kein anderes Beweismaterial für diese Behauptung beibringt, so muß sie sich den Vorwurf eines frivolen Spieles schon jetzt gefallen lassen, abgesehen davon, daß sie die Beweise für ihre anderen Beschuldigungen bis jetzt noch schuldig geblieben ist. — Soll die Tendenz des letzten Artikels der „Köln. Volksztg.“ sich mit dem Caprivischen Ausspruch decken: „Deutschland müßte froh sein, die Sandwüste von Südwestafrika wieder los zu werden“ — so können wir der „Köln. Volksztg.“ nur versichern, daß eine solche Frage gar nicht diskutierbar ist.

Die russische Telegraphenagentur meldet aus Teheran, der Handelsminister beabsichtige nach der Rückkehr des Schahs die Gründung einer Nationalbank mit Filialen an den Hauptpunkten des Landes als Gegengewicht gegen die russische Diskontobank.

In Warschau wurden gestern sozialistische Flugblätter verteilt, welche die Todesurteile hochgestellter Persönlichkeiten ankündigen.

Eine Neuorganisation des russischen Ministeriums. Der Zar beauftragte den unter dem Vorsitz des Grafen Soltyk tagenden Sonderausschuß, folgenden Entwurf für ein Ministerkabinett zu prüfen: Das Ministerkabinett wird den Zweck haben, die Wirkungskreise aller Ministerien zu vereinigen. Das Kabinett, welches den Namen Ministererrat führen wird, wird unter Vorsitz des Premierministers arbeiten, welcher allein neben dem Kriegsminister, dem Marineminister, dem Minister des Auswärtigen und dem Minister des kaiserlichen Hofes das Recht haben wird, dem Kaiser persönlich Vortrag zu halten. Die Ernennung der Minister erfolgt durch Vermittelung des Premierministers und die Bestätigung durch den Kaiser. Keine die Verwaltung betreffende Maßregel kann ohne Beschluß des Ministerrates und Genehmigung durch den Kaiser in Kraft treten.

Die letzten Kriegsergebnisse. Noch am 12. d. hat ein japanischer Angriff auf einige Küstenorte Ost Sibiriens stattgefunden. Wie die russische Telegraphenagentur aus Wladiwostok meldet, hat der japanische Admiral Catoga mit den Schiffen Idzumi und Suma am 12. d. M. Petropawlowsk (auf Kamtschatka) beschossen und die Gebäude am Leuchtturm und andere zerstört. Der Feind plünderte die Pulvermagazine, tötete eine Anzahl Vieh und nahm der Bevölkerung die Feuerwaffen fort. Der Bezirkschef flüchtete sich mit den Frauen, den Kindern und der Staatskasse in das Innere. Das amerikanische Schiff Australia, gearthert von der Handels- und Industrie-Gesellschaft Kamtschatka, wurde von den Japanern im Hafen genommen. Gefötet oder verwundet wurde niemand. Die Häfen Ujan und Ochotsk wurden ebenfalls zerstört. — Ujan und Ochotsk liegen an der Küste des Ochotsischen Meeres, nordwestlich von Sachalin. Diese Angriffe dürften die letzten Kriegsergebnisse sein.

## Deutschland.

Berlin, 18. September. Der Brandenburgische Städtetag ist heute im Festsaal des Charlottenburger Rathauses in Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg von Trott zu Solz eröffnet worden.

Dresden, 18. September. Der König hat sich heute früh mit Sonderzug nach Zschopau zum Wandber des 19. Korps begeben. Von heute bis nächsten Mittwoch nimmt der König auf Schloß Erdmannsdorf Quartier.

Lübeck, 18. September. Die Lübeckischen Anzeigen teilen mit, daß in geheimer Sitzung der Lübecker Bürgerschaft die Beteiligung des Lübeckischen Freistaates an dem projektierten Schöfenerwerk in Lübeck beschlossen und daß das gesamte Aktienkapital gezeichnet worden ist.

Wiesbaden, 18. September. Prinz Nikolaus von Nassau, Halbbruder des Großherzogs von Luxemburg, ist gestern abend 9 1/2 Uhr im Alter von 73 Jahren gestorben.

## Ausland.

### Österreich.

Wien, 18. September. Im Festsaal der Universität fand heute vormittag die feierliche Eröffnung des 7. Internationalen Arbeiterkongresses statt, zu der sich etwa 1500 Teilnehmer aus den meisten Kulturländern eingefunden hatten. Es waren u. a. erschienen der deutsche und italienische Botschafter, die österreichische Minister Graf Wylandt-Meyndt und von Randa, Vertreter staatl. und städtischer Behörden, sowie Reichsrats- und Landtagsabgeordnete. Der Ehrenpräsident des Organisationskomitees, früherer Ministerpräsident Dr. v. Koerber, hielt eine Begrüßungsansprache. Hierauf begrüßte der Minister des Innern Graf von Wylandt-Meyndt im Namen der Regierung den Kongreß. Die österreichische Regierung verfolgte die Beratungen des Kongresses mit lebhaftem Interesse, da sie erwarre, daß es der Erfahrung der hier versammelten hervorragenden Fachmänner aller Kulturländer gelingen werde, die schwierigen Probleme der Arbeiterversicherung zu fördern. Sodann begrüßte Bürgermeister Wueger den Kongreß im Namen der Stadt Wien und darauf folgte der französische Delegierte Eduard Jucker die Zwecke und Ziele des Kongresses in übersichtlicher Darstellung zusammen. Oberregierungsrat Werner dankte im Namen der deutschen Delegierten für den schönen Empfang. Unter lebhaftem Beifall bestieg

dann der frühere französische Minister Millerand die Tribüne und sprach den Dank der Franzosen für den Empfang aus. Redner gab eine Darstellung der Ziele des Kongresses, welcher, wenn seine Ideen sich verwirklichen, dazu führen müsse, die Menschheit vorwärts zu bringen auf dem Wege der Humanität und Gerechtigkeit. Zu Präsidenten wurden Handelskammerpräsident v. Kinf, Geheimrat Dr. v. Höbner-Berlin und Hofrat Dr. v. Philippovich-Wien gewählt.

Budapest, 18. September. Ministerpräsident Baron Fejervary ist heute früh nach Wien gereist, wo er im Laufe des Tages vom König in Audienz empfangen werden dürfte.

Die Staatsanwaltschaft hat infolge Fehlens eines strafbaren Deliktes gegen den Adokaten Galmai, den Verteidiger Eganus, das weitere Verfahren eingestellt. Galmai ist sofort auf freien Fuß gesetzt worden.

### Frankreich.

Paris, 18. September. (Ministerreden.) Kolonialminister Clémentel hielt gestern in Combronde (Nuy de Dôme) eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß Frankreich mit äußeren Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Dank dem Wirken des hervorragenden Staatsmannes Rouvier, führte Clémentel aus, ist die Ruhe wiederkehrt. Frankreich habe jeder Gedanke an einen Angriff ferngehalten, aber es ist stark genug, als daß jemand daran denken könne, seine Mäßigung auf Kleinmut zurückzuführen. Frankreich will den Frieden, nicht um den Preis von Verzichten, die manchemal schmerzlicher sind, als Niederlagen, sondern einen Frieden, der durch Erklärungen, die eine große Nation bereitwillig über ihr Recht und ihre Stärke abgibt, und mittels wechselseitiger Zugeständnisse gewonnen wird. — In Saint Dizier (Dep. Haute-Marne) wurde gestern das Gedächtnis an die Verteidigung der Stadt Saint Dizier gegen Kaiser Karl V. im Jahre 1544 festlich begangen. Bei dieser Gelegenheit hielt Kriegsminister Vercort eine Rede, in welcher er sagte, die patriotische Pflicht sei allezeit ein und dieselbe. Sie bestehe in der Gegenwart, in der Vergangenheit und in der Zukunft. Der Minister des Innern Etienne führte in einer Ansprache aus, Frankreich habe bewiesen, daß es im Frieden leben wolle. Es sei unerlässlich, daß die Sicherheit und die Würde Frankreichs nach außen hin gewährleistet würden. Armee und Marine seien deshalb notwendig und verdienen volles Vertrauen. Der Minister kam sodann auf die Trennung von Kirche und Staat zu sprechen und erklärte, die Haltung des Vatikans sei es gewesen, die das Gesetz nötig gemacht habe; aber das Gesetz sei liberal und lege kein Dogma auf, sondern lasse allen Kulturen ihre Freiheit.

### Türkei.

Konstantinopel, 18. September. Der Großvezier und der Minister des Äußeren wurden gestern wegen der von den Vereinigten Staaten von Amerika in der Angelegenheit Barbanian erhobenen Beschwerden nach dem Nilbiz Kiosk berufen. Heute findet hierüber Ministerrat statt. Wie aus Sodeida gemeldet wird, haben die Türken unter General Armin-Pascha bedeutende für die Landschaft Mir bestimmte Verstärkungen gelandet. Die Stämme neigen zur Übergabe. Die Scheiks aus der Umgegend der Hauptstadt Sana kamen in die Stadt, um die Gewehre auszuliefern.

### Spanien.

Madrid, 18. September. Die Anarchisten lehnen entschieden die Verantwortlichkeit für den jüngsten Anschlag in Barcelona ab. — Überschwemmungen haben den Eisenbahnverkehr bei Calatayud (Prov. Saragoza) unterbrochen und die Zentrallinie an mehreren Punkten von dem Verkehr abgeschnitten. Die Ebene bei Murcia steht unter Wasser; der Schaden ist bedeutend. — Das Blatt Noble Catala ist polizeilich beschlagnahmt worden; die Polizei entfernte gestern eine fatalistische Fahne, die im Autonomistenklub angebracht war.

### Schweden.

Stockholm, 18. September. Bisher fanden von 230 Wahlen 174 statt. Die Linke und die Gegner der Proportionalwahlmethode gewannen wahrscheinlich 16 bis 17 Plätze. Die Sozialdemokraten erhielten gestern den achten Vertreter im Reichstage.

### Großbritannien.

Edinburgh, 18. September. Der König hielt heute Parade über 40 000 schottische Freiwillige ab. Etwa 300 000 Zuschauer waren zugegen.

### Asien.

Tokio, 17. September. Die Nachricht von den Unterschlagungen von 330 000 Yen, begangen durch 3 Marine-Zahlmeister, wurde zunächst mit Ruhe aufgenommen; nachdem jedoch bekannt wurde, daß sich die Unterschlagungen über ein Jahr hin erstreckten, ohne daß sie gemerkt wurden, hat ein Gefühl des Mißtrauens und der Unruhe gegen die Marineverwaltung Platz gegriffen. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich Angriffe auf die Regierung hervorufen.

Japan hat bei der American Bridge Company in Pittsburg 7400 Tonnen Brückenstahl für staatl. Eisenbahnbauten bestellt.

Die hiesige Gesellschaft für elektrisches Licht und die Kohlengruben-Bahngesellschaft in Hokkaido haben mit Erfolg über die Aufnahme von Anleihen im Auslande verhandelt; die letztere nimmt drei, die letztere zehn Millionen Yen auf. Yokohama, 18. September. Der amerikanische Kriegsschiff Kapitän Taft ist nach San Francisco abgekehrt. Einem Interviewer gegenüber erklärte er, er halte die Tokioer Kundgebungen gegen den Frieden für stark übertrieben und habe dort keine fremdenfeindliche Stimmung gefunden. — Mit Beziehung auf den Boykott der amerikanischen Waren durch die Chinesen erklärte Taft, er habe die Frage genau studiert. Die Chinesen brauchten amerikanische Ware und würden, nachdem sie durch den Boykott 15 Millionen Dollars verloren hätten, einsehen, daß sie nur sich selbst schädigen.

### Afrika.

Johannesburg, 18. September. Als die chinesischen Arbeiter in der Geldenhuis Deep Mine aufgefordert wurden, nach Schluß des Feiertages in der letzten Nacht die Arbeit wieder aufzunehmen, weigerten sie sich, griffen einen Aufseher der chinesischen Anleiher an und verletzten ihn. Die Polizei wurde aufgebeten, um die Unruhen zu unterdrücken; sie gab dabei Feuer, wodurch ein Chinese getötet und ein anderer verwundet wurde, dann wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

### Der sozialdemokratische Parteitag.

Ist, wie bereits gestern kurz mitgeteilt, am Sonntag in Seng durch einen Begrüßungsabend im Volkshaus eingeleitet worden, bei welchem auch Abgeordneter Webel namens des Parteivorstandes eine Begrüßungsansprache hielt.

Am gestrigen Montag morgen nahmen die geschäftlichen Verhandlungen ihren Anfang. Auch aus dem Auslande, aus Österreich, Rußland, England und Holland sind verschiedene Genossen eingetroffen.

Als erster Redner sprach Abg. v. Bollmar über die Frage der Parteiorganisation. Bei der Frage der Parteizugehörigkeit verlangt er, wie wir der „Fr. D. Presse“ entnehmen, eine präzise Fassung der Paragraphen. Er fordert aber keine praktische Betätigung, wie sie von einzelnen verlangt wird, denn, sagt er, Tausende von Staatsbeamten, die zu uns gehören, und viele Arbeiter in Privatbetrieben können sich nicht praktisch betätigen. Den Begriff der Ehrlosigkeit, der den Ausschluß aus der Partei nach sich ziehen soll, hält er für eine Keuschheitsbestimmung. Er glaubt, daß eine Bestimmung, wonach jeder Verstoß gegen das Parteiprogramm den Ausschluß bedingt, vollständig genüge. Wenn auch eine gewisse Disziplin stets erforderlich ist, dürfen wir doch nicht vergessen, daß wir eine Partei der Freiheit sind. Redner geht dann auf die Frage der Schlichtung von Streitigkeiten ein. Weiter behandelt Abg. v. Bollmar dann die einzelnen Punkte des Organisationsstatuts. Zum Schluß seiner Ausführungen berührt Bollmar auch die Frage eines Zentralorgans der Partei. Den Berliner Parteigenossen, die den „Vorwärts“ zum Lokalorgan machen wollen, haben sich auch die Bremer angeschlossen, in der Hoffnung, daß dann die Nebenstellen verschwinden würden. Ge-nossen! erklärte Bollmar, ich kann diesen Fonds von Vertrauensseligkeit nur bewundern. (Geisterlichkeit.) Ich kann sie ehren, aber nicht teilen, denn bei der ersten Gelegenheit wird der Streit, auch wenn der „Vorwärts“ Lokalorgan ist, wieder losgehen. Bollmar schloß seine Ausführungen unter lebhaftem Beifall.

Nach der Mittagspause wurde sodann in der Nachmittags-sitzung die Diskussion über das Referat v. Bollmars aufgenommen. Dabei wurde auch die „Vorwärts“-Frage von verschiedenen Seiten erörtert. Zubeil-Berlin verlangte, daß der „Vorwärts“ ein Lokalorgan werden solle. Den Berliner Genossen soll das Recht werden, den „Vorwärts“ so auszubauen, wie sie es wünschen, ein Recht, das ihnen 10 Jahre bereits vorerhalten wird. (Bravo!) Wels-Berlin hebt hervor, wie gering der Einfluß der Berliner Genossen auf das Zentralorgan sei. Nicht einmal eine Preßkommission sei aus Berliner Genossen gebildet worden. Wir verlangen ein eigenes Organ, in dem die Meinung der Berliner Parteigenossen unberücksichtigt zum Ausdruck kommt. Die Berliner Genossen fühlen sich auch schon in mancher anderer Hinsicht zurückgesetzt. Es ist erklärt worden, der „Vorwärts“ habe als Zentralorgan unparteiisch zu sein. Wir wollen aber kein unparteiisches Organ in Berlin, weil wir selbst parteiisch sind. Die Berliner Genossen verlangen Gerechtigkeit. Sie wollen nicht mindere Rechte haben, als die Genossen in kleinen Orten.

Frau Bieg-Hamburg bittet im Interesse der proletarischen Frauenbewegung, alle Anträge, die die weiblichen Vertrauensleute abschaffen wollen, abzulehnen. In Bremen sei durch deren Arbeit die Zahl der Genossen in einem Jahre von 10 000 auf 30 000 gestiegen.

Inzwischen ist ein Antrag von Bedeutung dem Parteitag vorgelegt worden. Er verlangt: In Rücksicht auf die Mißlichkeiten zwischen Partei- und Gewerkschaftsbewegung, die nicht notwendig aus der unumgänglichen Arbeitsteilung zwischen Partei- und Gewerkschaftsbewegung folgen und sich zum Nachteil beider proletarischen Organisationen steigend bemerkbar machen, beschließt der Parteitag: Es ist in erster Linie eine organisatorische und organische Verbindung zwischen Partei- und Gewerkschaftsbewegung anzustreben.

Ferner wird die Annahme einer Resolution beantragt, die die Festlegung des Massenstreiks als Kampfmittel für bestimmte Fälle ablehnt. Ein weiterer Antrag der Parteigenossen in Straßburg-Land fordert von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mit Rücksicht auf die Untätigkeit der bürgerlichen Parteien größeres Interesse für die zurückgebliebenen politischen und staatsrechtlichen Zustände in Elsaß-Lothringen. Nach einer lebhaften Debatte über die „Vorwärts“-Angelegenheit wurde sodann ein Schlußantrag angenommen und die Redaktionskommission mit der nochmaligen Beratung des Entwurfs und der Anträge beauftragt. Nächste Sitzung heute früh.

### Neue Verluste aus Südwestafrika.

Aus Windhuk wird gemeldet: Am 13. September 1905 im Gefecht bei Nuhib westlich Haruchas

Gefallen: Sergeant Joseph Groß, Reiter Emil Hauptmann.

Verwundet: Major Georg Maercker, geboren am 21. September 1865 zu Waldenburg, früher im Generalstab der 2. Division; schwer, Schuß linke Schulter; Assistentenarzt Alfred Korjch, geboren am 7. Mai 1877 zu Danzig, früher im Infanterieregiment Nr. 54; schwer, Schuß Becken, Unterleib und linke Schulter; Unteroffizier Erik Winger, schwer, Schuß rechten Oberarm und Unterleib; Reiter Wilhelm Simon, schwer, Augenstoß; Gefreiter Max Mitsche, leicht; Reiter Paul Zacher, leicht.

Bermittelt: Sanitätsunteroffizier Karl Scholz, geboren am 15. Februar 1881 zu Königshuld, früher im Grenadierregiment Nr. 10.

Am Verwundung gestorben am 14. September 1905: Reiter Karl Seß genannt Bien, in Folge der am 13. September erhaltenen schweren Verwundung.

Nachträglich gemeldet: Am 2. September auf Patrouille westlich Ohtjijina:

Verwundet: Reiter Heinrich Volkmer, leicht, Schuß rechten Oberarm und linke Schulter.

Außerdem: Am 11. September auf Patrouille bei Haruchas verwundet: Leutnant Hans Lorenz, geboren am 8. Juni 1879 zu Rähmen, früher im Infanterieregiment Nr. 117, schwer, näheres noch nicht bekannt.

Gefreiter Otto Fronz durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden verwundet; Schuß linken Oberarmes.

Deutsch-Ostafrika. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Grafen von Götze vom 17. d. haben sich die Missionare der Benediktinermission Rigonsera im Bezirk Sionga nach Wiedhafen gerettet. Der Stamm der Wahche, sowie der Sultan Kimanga im Bezirk Mahenge sind treu geblieben. Die Mohammedaner halten nach den bisher eingegangenen Nachrichten überall zu uns.

## Bunte Chronik.

Berlin, 18. September. In der heutigen Generalversammlung der Vermögens-Verwaltungsstelle für Offiziere und Beamte wurde zunächst bekanntgegeben, daß sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats bis auf einen, der sich in London befindet, ihr Amt niederlegten. Geheimrat Hecht teilte mit, daß die Effektendepots in Ordnung sind und die Gläubiger keine Verluste erleiden würden. Die Versammlung nahm einen Antrag an, wonach Regreßansprüche gegen Mitglieder der früheren Verwaltung durch eine zukünftige Revisionskommission ausdrücklich festgesetzt werden sollen. Im weiteren Verlauf wurde die Beschlußfassung über die Bilanz für 1904, über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über eine Statutenänderung, sowie die Wahl der Revisoren von der Tagesordnung abgehakt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt Major Hellwig und Marinezahlmeister a. D. Gronemann. Nach längerer Debatte wurde auch schließlich die Revisionskommission zur Prüfung der Bilanz gewählt, bestehend aus Rechtsanwalt Hymann und Marinezahlmeister a. D. Gronemann. Gegen diesen Beschluß gab Justizrat Stern einen Protest zu Protokoll.

Breslau, 18. September. Laut Blättermeldungen soll am Freitag abend ein Anschlag auf den Berliner Schnellzug durch Legen von Steinen auf die Schienen beabsichtigt worden sein. Dazu wird amtlich mitgeteilt, daß ein zuständiger Stelle hier von nichts bekannt ist, und daß allem Anschein nach Steine von einem Wagon herabgefallen sind, die aber von den Schienen einer Güterzuglokomotive zur Seite geschleudert und zermalmt worden sind, so daß ein weiterer Schaden nicht verursacht worden ist. Der darauffolgende Schnellzug hatte infolge dieses Vorfalls 24 Minuten Verspätung.

Leipzig, 18. September. Auf dem hiesigen Sportplatz stürzte gestern beim Rennen um die Meisterschaft in Europa der Berufsfahrer Wilhelm Schmittler aus Köln so unglücklich, daß er heute früh an den Folgen der erlittenen Verletzungen im hiesigen St. Jacobs-Krankenhaus starb.

Bebra, 18. September. Gestern ist auf dem Bahnhof Oberhul eine Druckmaschine auf den Personenzug 202 gefahren, wobei sechs Personen leicht verletzt wurden. Die Verletzten wurden in Bebra bahnhöflich untersucht und verbunden, worauf sie sämtlich ihre Reise fortsetzen konnten. Der Führer der Druckmaschine ist vom Führerdienst zurückgezogen worden.

Reggio di Calabria, 18. September. Während der Nacht kamen wieder mehrere starke Erdstöße vor und verursachten Panik. Die Nachrichten über den angerichteten Schaden in den Provinzen Catanzaro und Cosenza befriedigen sich. Das Telegraphenbureau in Cosenza ist eingestürzt; die Beamten haben sich durch die Flucht gerettet.

Monteleone (Calabrien), 18. September. Hier kam ein neuer starker Erdstoß vor und verursachte Panik. Auch aus Tiriolo in der Provinz Catanzaro wird ein Erdstoß gemeldet.

## Landwirtschaft.

Wien, 18. September. Saatenstand für Mitte September: Das Erntergebnis des Getreides ist infolge mangelhafter Nährbildung geringer; die Ausfaat des Wintergetreides hat begonnen. Der Ertrag der Zuckerrübe wird in einigen Ländern stark unter mittel bleiben.

## Sport und Jagd.

Berlin, 18. September. Im heutigen Herzog von Ratibor-Rennen zu Hoppgarten erhielten den ersten Preis Fels, den zweiten Preis Torador II.

## Kunst und Wissenschaft.

Lüttich, 18. September. Der Kongreß zum Schutze literarischen Eigentums wurde heute unter dem Vorsitz des Staatsministers Benaert eröffnet, der in einer Ansprache feststellte, daß nur noch die Niederlande sich von dem internationalen Schutzbündnis ausschließen. Der rumänische Delegierte zeigte den Anschluß Rumaniens an das Berner Abkommen an.

München, 19. September. (Telegramm.) Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, erhielt der Intendant von Postart aus Anlaß seines Rücktritts den Titel Generalintendant mit dem Prädikat Geheimrat. Zu seinem Nachfolger wurde Freiherr von Seidel, Oberst und Generalstabschef in Würzburg, ernannt.

Eisenach, 18. September. Der Dichter Ernst Scherenberg ist heute mittag in einer Sitzung des Vereins deutscher Eisenbahner, dessen Geschäftsführer er war, infolge eines Herzschlages gestorben.



**Statt besonderer Meldung.**  
Nach kurzem, schweren Leiden verschied heute früh unser treusorgender, innigstgeliebter guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, der Rentier

**Ephraim Cohn**  
Stadtältester (12)  
im 79. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:  
Apothekenbesitzer Julius Cohn u. Frau } Berlin  
Bianca geb. Fink }  
Siegfried Cohn u. Frau } Stolp  
Julie geb. Herzfeld }  
Bankier Hermann Cohn u. Frau } Hirschberg  
Lotte geb. Rosenberg } Schl.  
Commissionsrat Berliner u. Frau }  
Amalie geb. Cohn } Berlin  
Amtsgerichtsrat Phlegel u. Frau }  
Emilie geb. Cohn }  
Justizrat Dr. Nissen u. Frau } Hirschberg  
Hulda geb. Cohn } Schl.  
Justizrat Moses u. Frau } Stargard  
Selma geb. Cohn } Poig.

Tuchel W/Pr., den 18. September 1905.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. September, nachm. 3 Uhr statt.

**Danksagung.**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

**Frau Klara Schendel**  
geb. Cohn  
insbesondere Herrn Rabbiner Dr. Walter für die trostreichen Worte am Grabe sagen hiermit unsern innigsten Dank. (79)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Versäumen Sie nicht bei Bedarf von

**Grabdenkmälern und Grabgittern**  
(Ausführung auf das Sauberste)  
zuvor die äusserst billigen Preise d. Grabdenkmälerefabrik von

**Gustav Wodsack, Steinmetzmeister**  
einzuholen.  
Fabrik u. Lager  
Bahnhofstr. 79.

Zu den jetzt beginnenden, regelmässig jeden Montag u. Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Herberge 3, beim Bahnhofstr. 59 stattfindenden

**Bersammlungen jg. Mädchen**  
haben ergebenst ein

**D. Vorstand d. Frauengruppe**  
d. freien kirchl. soz. Konferenz, Ortsgruppe Bromberg.

**Einzelunterricht**  
in Buchführung, erstklassiger Schreibmaschine etc. wird bei möglichem Honorar erteilt. Anfr. u. B. 5 a. d. Geschäftst. b. 3tg.

**Vorzügl. Unterricht**  
in d. feinen Damenschneiderei wird praktisch und theoretisch in höchstschöner, 1/2 u. 1/3 jährigen Kursen erteilt. (32)

Mathematisches Lehr-Institut  
**Geschw. Baumelster,**  
Friedrichstr. Nr. 50, II.  
Dafelst. Anden Damen von auswärts Pension.

**Pianoforte-**  
Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5. Pianinos in Kreuz-, Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Lieferung frachtfrei, mehrwöchentlich. Probe. Bar oder Raten von 16 M. monatlich, ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

**Goldfischer.**  
Kaufmann, Eigentümer der Grundstücke, sucht zur Vergrößerung seines Geschäftes 1-500 Mark auf Schuldchein auf 4-5 Mon. Hoh. Rabatt sofort zugesichert. Off. Offerten u. O. G. 1877 an die Geschäftst. b. 3. erb.

**4-5000 M.** hint. 52000 M., Mietsertr. 5300 M., w. a. sich. Hyp. gel. Off. u. 4000 B. an die Geschäftst.

**50000 M.** z. 1. Stelle off. 20000 z. 1. u. 30000 M. z. 2. St. (4f. St. d.). Off. u. 54 a. d. Geschäftst.

**6000 M.** zur 1. Stelle auf ein hiesig. Grundstück p. 1. 10. gel. Off. u. A. B. 7 an d. Geschäftst. b. 3.

**34500 M.** a. geteilt z. verteil. Off. u. 66 a. d. Geschäftst. b. 3tg.

**15000 M.** a. f. d. 2. Hyp. sof. erb. 1. 10. z. v. g. Off. u. H. O. 15 a. d. Geschäftst.

**Wer braucht Geld**  
auf Schuldchein, Möbel, Polizen, Hypoth., Kautions, der schreibe an Emil Seifert, V. Münden-Schwabing 35.

**Geld** darlehne für Personen jeden Stand, zu 4, 5, 6 Proz., auch in klein. Rat. rückzahlb. Nach. erb. **Johann Sobotta & Co.,** Kanthalle 93.

Bromberg, Gymnasialstr. 1.  
**Erste kaufmännische Handelsschule Paul Westphal**  
Höhere Lehranstalt für alle Handelswissenschaften  
gegründet 1881. Prämiert mit der silbernen Medaille.  
Gediegene prakt. Ausbildung in allen Lehrfächern.  
Bitte verlangen Sie Prospekt. 1511

Inh. **Hugo Scheffler.**

**Mein Tanzunterricht**  
im Civi-Casino beginnt Mittwoch, den 20. September für Damen um 7, für Herren um 8 Uhr abends. Gefällige weitere Meld. bei Herrn Kleinschmidt u. am Übungsabend (78) erbeten.

**Göhrke.**

Breslau III, Freiburgerstr. 42  
**Dr. J. Wolf's Vorbereitungsanstalt**  
staatlich konzessioniert seit 1904 für die Freiwilligen-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng geregelt. Pensionat. Ostern 1905 bestanden 23 Schüler ihre Prüfungen und im Jahre 1904 sämtliche 4 Examinee das Abiturium. — Alles Nähere durch Prospekt.

**Königsaal des Schützenhauses.**  
Mittwoch, den 4. Oktober, abends pünktlich 8 Uhr:  
**Konzert des Bromberg Lehrer-Gesangvereins**  
unter gütiger Mitwirkung von (5946)  
Frau Martha Lehrer-Winkow und  
Frl. Käthe Roehl, Konzertfängerin.  
Begleitung: Kapelle des Füf. Regiments Nr. 34.  
Eintrittskarten zu 2 Mk. und 1 Mk. in den Musikalienhandl. von Herse und Eisenhauer hier und an der Kasse.  
Der Ueberausfall d. Festalozziveerein d. Prov. Posen zu.

**4 Abonnements-Künstler-Konzerte**  
Saison 1905/06.

I. **Arthur van Eweyk,** Konzertsänger (Bariton) und **Gisella Grosz,** Pianistin:  
Dienstag, den 24. Oktober 1905.

II. **Das Holländ. Trio:** **Joseph M. van Veen,** Violine, **Jacques van Lier,** Violoncello:  
Dienstag, den 21. November 1905.

III. **Franz Ondricek,** k. k. Kammervirtuos, Violine u. **Sergel von Borkiewicz,** Pianist:  
Dienstag, den 16. Januar 1906.

IV. **Schumann-Trio:** **Prof. Georg Schumann,** Klavier, **Prof. Carl Hallr,** Violine, **Hugo Dechert,** Cello:  
Mittwoch, den 7. März 1906.

**Saal des Civil-Casinos.**  
Konzertführl.: Bechteln und Blüthner. (122)  
Abonnements-Anmeldungen werden bis zum 24. Okt. in der Musikalienhdl. von M. Eisenhauer, Bahnhofstr. 3 entgegen genommen.  
**Preise der Plätze:** Im Abonnement 9 M. für den num. Platz zu allen vier Konzerten.  
**Ausser Abonnement:** Für jedes Konzert 3 M., num. Platz, Loge und Stehplatz à 1.50 M.  
Konzert-Arrangement: M. Eisenhauer, Musikalienhdl.

Meine  
**Hut-Ausstellung**  
ist eröffnet und bittet um geneigten Zuspruch

**Emma Dumas** (420)  
Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2  
Lieferantin des Lehrer-Wirtsch.-Verbd.

**Germania,**  
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.  
Versicherungsbestand  
am 1. Septbr. 1905: 716 Millionen Mark.  
Sicherheitsfonds: 310 Millionen Mark.  
Leistungen für Versicherungs-  
beiträge und Gewinne  
an die Versicherten: 379 Millionen Mark.  
Dividende nach Plan B im Versicherungsjahr 1906/7 bis zu 7 1/2 % der vollen Prämie. (188)

Unverfallbare und unantastbare Weltpolice.  
Die Versicherung auf den Todes- und Invaliditätsfall sichert neben der Zahlung der vollen Versicherungssumme die Befreiung von der Prämie und Gewährung einer Rente von 5% oder 10% der versicherten Summe bei Erwerbsunfähigkeit durch Krankheit oder Unfall. — Prospekt u. jede weit. Auskunft kostenfrei durch Bureau d. „Germania“, Centralverwaltung für Polen und Westpreussen  
**Carl Schönborg,**  
Bromberg, im Sept. 05. Bromberg, Danzigerstr. 148, p.

**Günstige Kaufgelegenheit!**  
Rittergut in Nieder-Schlesien, etwa 3100 Morgen, davon 2100 Morgen vorzüglichster Acker, 200 Morgen Wiese, 3 Teiche und fünf schneitig, 750 Morgen guter Wald, neu eingerichtete große Stärkefabrik, elektrische Anlage zur Beleuchtung des neuen geräumigen Schlosses, des herrlichen Parkes und der Wirtschaftsgebäude, sowie zum Betriebe einiger Maschinen, Spaltereie, Glashaus, Ananasplantage, vielseitige gute Jagd, hervorragend. Inventar, nahe Stadt und Schnellzugstation, vorzügliche Verkehrs-lage (3 Stunden von Berlin und 2 Stunden von Breslau) ist preiswert zu verkaufen. Anfrag. unter **J. 600** an d. Geschäftst. dies. Zeitung.

**Ein eleg. fast neues Billard**  
zur Hälfte des Anschaffungswertes bei gütigen Zahlungsbedingungen zu verk. Zu erfr. im Cigarren-geschäft vor **senik**, Kornmarkt.

**Für Techniker!** Innegers, Berlin 6, gef. Techn., nur 210 M., nun für 150 M. verk. Off. u. P. S. 5 Ged.

**Ein schöner Offizier-Sund**  
zu verkaufen **Leinestraße 3, Hof.**

Bitte oberstl. Steinkohlen,  
Kief.-Kloben- u. Kleinholz,  
Briketts, Anthracitkohlen,  
Koks, Kohlenanzünder  
offerieren in bekannt guter Qualität  
zu billigen Preisen (504)

**Schultz & Winnemer,**  
Hauptkontor: Bahnhofstr. 72.  
Nebenkontor: Danzigerstr. 37.

Nur 25 Bfg. pro Stück  
**Musik-Album**  
für Klavier  
mit Tänzen, Märschen und Liedern.  
(Zub. 10-12 Stücke pro Album).  
Papierhandlung Bahnhofstr. u.  
Gammstr.-Ecke. (521)

**Wohnungs-Anzeigen**

**Kornmarkt Nr. 3**  
ist ein schöner Laden mit Wohnung (3 Zimmer und Küche) per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. An dieser vom Land- und Stadtpublikum stark frequent. Ecke sind Bedürfnis: Eisen-Kurz- u. andere Eisenwaren, feiner Schuhwaren u. and. — Näheres bei Adolph Marcus, Kornmarkt Nr. 3, 1 Tr.

**1 großer Laden**  
mit geräumigen Nebenlokalitäten zu verm. bei Magnus Jacobsohn, Polenerstr. Nr. 1, am Wollmarkt.

**Ein neuer Laden**  
billig zu verm. Gartenstr. Nr. 2.

**1 Laden** nebst Wohn., worin seit 10 Jahren ein Cigarren-Geschäft betrieb. wurde, p. 1. Okt. zu verm. Nr. 600 M. Zu erfragen **Zohannisstr. 19, I. Huse.**

**Bekanntmachung.**  
Im Hause **Reiner Markt 1** ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kab. u. Zubehör, vom 1. 10. 05 ab zu verm. Näh. im Rathaus Zimmer Nr. 24. (585) Bromberg, d. 17. September 1905.  
**Der Magistrat,**  
Grundbesitzer-Deputation  
Aronsohn.

**Hochelegante Wohnung** von 9 Zimmern verlegungslos, sofort zu vermieten. Näheres **Frühnerstr. 14.**

**Vorster-Wohnung**  
Kujawierstr. 2, 3 Zimmer, Küche m. Kochgas z. verm. G.F. Andreas.

**Eine Wohnung v. 4 Zimm.**  
nebst Zubeh., 1 Tr. v. 1. 10. 05 zu verm. **Bresgott, Thonerstr.**

**Herrsch. Wohn.** v. 4-6 Zim., a. B. Pferdestr. 10, u. 1. 10. zu vermieten. Näh. **Victoriastr. 8, I. Tr.**

**4 Zimm. Wohnung** mit schön. Garten v. 1. Okt. zu verm. **Danzigerstr. 44.**

**Belgienplatz 63**, ar. Ball., Hof, a. v. m. R. Bürger.

**Victoriastr. 13** Wohn. part., 4 Zim., u. Kab. 1. 10. z. verm. **Götting, Albeststr. 7.**

**Wohnung**, 3 Zim., Kamm., Gas, 3 Zim., Zubehör, vom 1. 10. **Friedrichstr. 57** zu vermieten.

**Wohn.**, 4 Zim., Gas, Speise-u. Mochkam. **Naujack, Mintauerstr. 32.**

**Prinzenhof, Kaiserstr. 1,** 3 Zim., Gas- u. Wasserf. v. Oktbr.

**Schöne Wohn.** v. 2, 3 od. 4 Zim. u. Zub. **Danzigerstr. 94.**

**Vorwerkstr. Nr. 6** eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör vom 1. 10. zu vermieten.

**4 Zim., Balk., Badeeinricht.**, b. a. Pferdestr. 2, 3 Zim., Küche zu verm. **Elisabethmarkt 7.**

**Eine herrschaftl. Wohnung** sofort zu verm. **Moltkestr. 21.**

**Wohnungen** zu vermieten. (68) **Vorwerkstr. Nr. 1.**

**3 Zim., sämtl. Zub. u. Gart.** v. 1. 10. zu verm. **Kintauerstr. 29.**

**Vorwerkstr. 21** 3 Zimm. Wohn., Gas u. u. r. f. b. l. z. verm.

**Eine freundl. Wohnang,** 4 Zimmer u. Zubehör, 1 Tr. hoch, **Mittelstr. 53** z. verm. b. G. Roesske.

**Wohnung**, 4 Zimmer, Kab. und Zubehör, 1. Etage, zu vermieten **Verl. Kintauerstr. 1.**

**Herrsch. Wohn.** v. 4 u. 6 ar. Zim., reichl. Beigel., gr. Gart., a. B. Pferdestr., **Wilmstr. 29, I. Tr.**

**Prinzenstr. 8b** Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör vom 1. 10. 05. Näheres bei Frau Szczepanska, **Prinzenstr. 8b, 2. Etg.**

**Ein Wunder der Chemie**  
ist das neue  
**Luft-Feuerzeug „Titan“**  
brennt beim Abheben des Deckels sofort mit heller (340)  
**Flamme.**  
Brennstoff billiger wie Streichhölzer, Preis 1 M L., zu haben bei  
**Carl Schmidt vorm. S. J. Keinert,**  
Bromberg, Bärenstr. 4.

**Wegen Umbau**  
findet der Ausverkauf des  
**C. Nathan'schen Kurzwarenlagers**  
mit Ergänzung (344)  
jetzt **Bärenstr. 7** im früher Weidlinger'schen Laden zu enorm billigen Preisen statt.  
Verkaufszeit: Vorm. 8-1 Uhr, Nachm. 2 1/2-8 Uhr.

**Pflege Deinen Teint m. „Posenda“**  
kohlen-säurehaltiges, antiseptisches, herri., duftend., preisgekrönt., patentamtl. **Toilette-Pulver.** Jugendl. aristokratisches geschütztes **Toilette-Pulver.** Aussehen! Staunend weißer Teint. Keine Rote — gelbe Flecken — Runzeln — Sommer-sprossen! — Pickel — Mitesser! Macht das Wasser weich. Tausend-fach bewährt und als **Mittel** bezeichnet. **Wirkung** geradzu ideales **Mittel** bezeichnet. **Wirkung** frappant! Für Damen und Herren unentbehrlich. 1 Original-Pack 25 Pf. Niederlagen in all. grösseren Städten. Wo nicht zu haben direkt von der (64) Chemischen Fabrik „POSENDA“, G. m. b. H., Posen O. 11.

**Depots in Bromberg:**  
**Hugo Gundlach,** Drogenhandlung, Posenerstr. 4. **Arthur Grey,** Flora-Drogerie, Danzigerstr. 156. **Willy Grawunder,** Drogerie, Bahnhofstr. 19. **Carl Grosse Nachf.,** Paul Hintz, Drogerie, Brückenstr. 5. **Dr. Aurel Kratz,** Victoria-Drogerie Wollmarkt 17 und Filiale Rinkauerstr. 1. **Paul Krönke,** Coiffeur, Danzigerstr. 10. **Erich Michaelson,** Drogenhandlung, Viktoriast. 15a. **Erich Noack,** Drogenhandlung, Kornmarkt 3. **Fanny Seeliger,** Damen-Frisier-Salon, Danzigerstr. 13. **Dr. L. Tonn,** Drogenhandlung der Löwenapotheke, Schleusenau. **Carl Wenzel Nachf.,** Inh. Thomas Borna, Drogenhandlung, Friedrichstr. 64. **A. Willmann,** Inh. Kurt Eggert, Drogenhandlung, Bahnhofstr. 11. **Max Walter,** Drogenhandlung, Danzigerstr. 37 u.

**Engrosniederlage Carl Schmidt, Drogen e. gros & en detail.**

**Elysium-Garten.**  
Special-Ausschank von  
**Haase-Bier.**  
Grosse Auswahl in Moselweinen zu zivilen Preisen.  
Mosel- u. Apfelwein v. Fass, 1 Ltr. 30 bzw. 20 Pf.  
Anerkannt gute Küche. (108)

**Schweizerhaus**  
**Täglich Frei-Konzert,**  
ausgeführt von der Hauskapelle.  
Anfang 4 1/2 Uhr. **Kleinert.**

**Milchkananstalt Hohenzollern**  
(Spezialauschank von Lichtenhainer Bier).  
Reichhaltige Speisekarte. Kalte und warme Küche. Täglich Landwaffeln warm vom Eisen. Bestgepflegte Biere, Weine und Liköre. (79)  
Bei schlecht. Witterung biet. d. nach d. Neuzelt eing. rich. Restaurationsräume angenehmen Aufenthalt.

**Kaffee**  
rohe u. geröstete, unter Garantie des reinen und guten Geschmacks, à Pfd. 80 Bfg. bis 1.80 Mk.  
**Cacao** à Pfd. 1.20 Mk. bis zu den feinsten Marken  
**Cacao Promethens,** hergestellt nach Professor von Merzings Verfahren, feiner leichter Verdaulichkeit weg, sehr warm zu empfehlen, i. d. Pfd. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12000, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000, 1/120000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/750000, 1/1000000, 1/1200000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000, 1/12000000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000, 1/100000000, 1/120000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/750000000, 1/1000000000, 1/1200000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000, 1/12000000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000, 1/100000000000, 1/120000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1200000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000, 1/12000000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000, 1/100000000000000, 1/120000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1200000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000, 1/12000000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000, 1/100000000000000000, 1/120000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1200000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12000000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/120000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1200000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12000000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/120000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. September.

An unsere auswärtigen Abonnenten richten wir die Bitte, die Neubestellung auf unsere Zeitung baldigst zu erneuern...

Infolge einer kleinen Betriebsstörung verspätete sich gestern die Ausgabe unserer Zeitung bei einem Teil der Auflage...

Gefundene Kindesleiche. Gestern nachmittags wurde an der Schleife der Seehandlungsmühle die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem Wasser gezogen...

In volkreichen Gewahrsam genommen wurden gestern zwei Personen, je eine wegen Umherstreifens und Diebstahls und zwei wegen Trunkenheit.

Im Cambrinusgarten gastiert gegenwärtig das Original-Silesia-Ensemble Arthur Scholz, das eine seltene Zugkraft ausübt und große Feiertagsfolge erzielt.

Auf das Wohltätigkeitskonzert zum Besten des Blindenheims, das von heute nachmittags 4 Uhr ab im Wolterschen Garten zu Schröttersdorf stattfindet, weisen wir nochmals empfehlend hin.

Einbruchsdiebstahl. Heute nacht wurde in der Verkaufsstelle „Molerei Schweizerhof“ in der Feldstraße eingebrochen...

Die Provinzialsynode der Provinz Posen wird vom 11. November d. J. einberufen werden und voraussichtlich 8 bis 10 Tage dauern.

Opf. (Opf.), 16. September. (Schweres Gewitter.) In den Abendstunden von Dienstag zu Mittwoch entwickelte sich bei Sucha solch ein furchtbares Gewitter...

Die Provinzialsynode der Provinz Posen wird vom 11. November d. J. einberufen werden und voraussichtlich 8 bis 10 Tage dauern.

Opf. (Opf.), 16. September. (Schweres Gewitter.) In den Abendstunden von Dienstag zu Mittwoch entwickelte sich bei Sucha solch ein furchtbares Gewitter...

Die Provinzialsynode der Provinz Posen wird vom 11. November d. J. einberufen werden und voraussichtlich 8 bis 10 Tage dauern.

Bunte Chronik.

Berlin, 18. September. Giftmord? Eine überraschende Wendung haben die Ermittlungen über den Tod der Buchhalterin Martha Polz aus der Stargarderstraße 17 genommen...

Mühlheim a. Rhein, 19. September. Hier wurden zwei Personen durch Messerstiche tödlich verletzt. Eine Person blieb tot auf dem Platz und war durch einen Nivaleen, einer Witwe wegen, erschlagen worden.

Antwerpen, 18. September. Nachdem in den letzten beiden Tagen sich das Gemäuer des Quais des Südhafens um 50 bis 60 Zentimeter vorgebeugt hatte, senkten sich in der vergangenen Nacht die Erdmassen des Quais auf eine Länge von 150 Metern bei einer Breite von 6 Metern einen Meter in die Tiefe...

Neu-York, 19. September. (Telegramm.) [Berl. Lokal-Anz.] Innerhalb der Stadt auf der Grand Centralbahn entgleiste infolge falscher Weichenstellung ein Zug. Eine Person wurde getötet, 7 verletzt.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 19. September. Bei dem Festmahl für den nach Paris berufenen amerikanischen Generalkonsul Macon führte der amerikanische Botschafter aus: Wir hatten neulich ein seltenes Beispiel internationalen Wohlwollens...

Lübeck, 19. September. Die Bürgerschaft nahm in heutiger Abstimmung den Antrag an, den Senat zu ersuchen, er möge im Bundesrat seine Stimme dahin geltend machen, daß zur Befreiung der Schleifsteuerung die Grenze für Vieheinfuhr geöffnet werde...

Budapest, 19. September. In der Gemeinde Szuroy im Komitat Vas sind nach Mänteremeldungen wegen des Besizes von Gemeindefeldern, bezüglich deren es strittig ist, ob deren Eigentümer die Gemeinde selbst oder einzelne Gemeindeglieder sind, Unruhen ausgebrochen...

Paris, 19. September. Eine über die Meuterei im Haupttelegraphenamt eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Meldung durchaus unrichtig ist. „Eclair“ veröffentlicht einen Bericht des Chefs des 1. Jägerbataillons in Tropes, Majors Driant, bezüglich des Erlasses des Kriegsministers, nach welchem die militärischen Erinnerungsfeste keinen religiösen Charakter tragen sollen...

Cherbourg, 19. September. Der Präsident des russischen Ministerkomitees Bitte begab sich gestern abend 8 1/2 Uhr an Land und wurde mit den Rufen „Es lebe Rußland“ begrüßt.

Petersburg, 19. September. Der unter dem Vorsitz des Grafen Solzki tagende Sonderauschuß hat die Beratungen über das Reglement für die Wahlen zur Reichsduma im Königreich Polen beendet. Für die Wahlen werden Wahlkörper gebildet aus den Grundbesitzern der Distrikte, aus den ländlichen Besitzern der Gemeinde, der kleinsten ländlichen Verwaltungseinheit Polens...

Petersburg, 19. September. Auf Befehl des Kaisers wurde über Bialystok und den Bialystoker Kreis der Kriegszustand verhängt.

Petersburg, 19. September. Die russische Kaiserjacht „Polarstern“ ist nachts auf der See bei Transund bei Wiborg vor Anker gegangen.

Selsingfors, 19. September. Die Besatzung des Dampfers „John Grafton“ landete in zwei Booten, das eine bei Natan, das andere bei Wöör. Sieben Mann von dem bei Natan gelandeten Boot fuhren am Sonntag mit der Eisenbahn von Umera in südlicher Richtung ab.

Tiflis, 19. September. Fünf Omnibusse, die mit armenischen Flüchtlingen aus Schuja gefüllt waren, wurden in der Nacht von Tataren angegriffen, die Mehrzahl der Männer ermordet und die Frauen in Gefangenschaft geschleppt.

Kutais, 19. September. Eine Menschenmenge von über 2000 Personen griff heute nacht eine Remise mit Gefangenen in Mascha an. Zahlreiche Angreifer wurden getötet oder verwundet während des heftigen Feuergefechts, das auch unter der Besatzung eine Anzahl Opfer forderte.

Cofenza, 19. September. Infolge eines sehr starken Erdstoßes stürzten gestern mehrere Häuser in Scigliano, Rose und anderen Orten ein, jedoch ist niemand verletzt worden. In St. Nitro ereignete sich ein starker Erdstoß gerade beim Besuch des Ministers Ferrari. Die erschreckte Bevölkerung floh. In Marignano fand ein Erdstoß statt, wobei ein Berg ins Tal hinabstürzte und mehrere Häuser zerstörte. In Gambarana wurde ein Bauer, der vor neun Tagen verschüttet worden war, lebend aus Tageslicht befördert. In Truboli dauert der Ausbruch fort.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wasserkände. Tabelle mit Spalten für Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungstation: Thornerbrücke.

Tageskalender für Mittwoch, 20. September. Sonnenanfang 5 Uhr 43 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 3 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 20 Minuten.

Stala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperatur-Maximum gestern 12,7 Grad Reaumur = 15,9 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 2,9 Grad Reaumur = 3,6 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Vorwiegend heiter, trocken, nachts kalt.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 19. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen frischer 150-164 M., bezogen und brandbefreier unter Notiz. - Roggen, frischer, gut gesund, trocken ohne Auswuchs 140 M., frischer mit Auswuchs leichtere Qualitäten 110-135 M. - Gerste zu Mälzwecken 120-128 M. - Hafer 128-135 M.

Wasserkände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, Temperatur, Windrichtung, etc. for various locations like Weichsel, Barichau, etc.

Der Tiefgang für die kanalisierte Bräue 1,20 Meter. Der Tiefgang für den Bromberger- und Dornegestau 1,20 Meter. Der Tiefgang für den Bzgrl. Garnitz 1,15 Meter.

Schiffverkehr vom 18. 9. bis 19. 9. mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Warenladung, Von nach.

Wohlenspefchen.

Berlin, 19. September, angekommen 1 Uhr 40 Min.

Table with columns: Kurs vom 18. 19., Kurs vom 18. 19., etc.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Bromberg in der Bahnhofstraße belegene, im Grundbuch von Bromberg, Band 66, Blatt Nr. 2322, Grundsteuer-mutterrolle Nr. 2322, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Bau-Unternehmers Wilhelm Kelsch in Bromberg eingetragene Grundstück...

Grundstück.

bestehend aus Hofraum in der Bahnhofstraße, Parzelle Nr. 2676 usw. Kartenblatt 3 der Gemarkung Bromberg in Größe von 9,92 a.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des königlichen Domänenpächters B. Rahm aus Woynowo Kreis Bromberg, zur Zeit in Hamburg, Jungfernstieg 1a, ist heute vormittags 10 Uhr 45 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Butter! Honig!

Je 10 Pfd. Postfrei franco per Nachn. Täglich frische garant. Natur-Rühmilch-Süß-Butter, 10 Pfd. M. 6.-, Natur-Bienen-Bienen-Süß-Honig, feinst. Tafelhonig 1908er, 10 Pfd. M. 4.-, Probe 3 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.- liefert M. A. Koller, Bucza o. z. Nr. 82 (via Breslau).

Hiefong-Essenz.

das bewährte steuermitteloffiziere per Dg. 3,50. 1 Postfrei 2,00. In Frango inklusive M. 7,00. Wiederverkäufer größeren Rabatt. Decsbach (Schlesien). C. Eckardt.

Bekanntmachung.

Der auf den 26. September 1905, vormittags 10 1/2 Uhr anberaumte Zwangsversteigerungstermin, betreffend die Zwangsversteigerung des Grundstücks Bromberg, Band 13, Blatt Nr. 478 (früher Thorenvorstadt, Band II, Blatt 829, Kaufanwertrage Nr. 48), auf den Namen der Fleischermeister-Frau Franziska Koeple in Bromberg eingetragen, ist aufgehoben.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung und Aufbringung von etwa 40 eichenen Brückenbalken und von etwa 440 qm eichenern Ueberbauwerk für die eiserne Ueberbauwerk der Neudammstraße-Gasthaus soll öffentlich vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung und Aufbringung von 1,00 M. von dort bezogen werden. Angebots sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Erdfrühjahrstermin am Sonnabend, den 30. September d. J., vorm. 11 Uhr, an uns einzureichen.

Butter! Honig!

Je 10 Pfd. Postfrei franco per Nachn. Täglich frische garant. Natur-Rühmilch-Süß-Butter, 10 Pfd. M. 6.-, Natur-Bienen-Bienen-Süß-Honig, feinst. Tafelhonig 1908er, 10 Pfd. M. 4.-, Probe 3 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.- liefert M. A. Koller, Bucza o. z. Nr. 82 (via Breslau).

Hiefong-Essenz.

das bewährte steuermitteloffiziere per Dg. 3,50. 1 Postfrei 2,00. In Frango inklusive M. 7,00. Wiederverkäufer größeren Rabatt. Decsbach (Schlesien). C. Eckardt.

Kauf und Verkauf.

Ein- und Verkauf von geb. Möbeln und Laden-Einrichtungen. M. Bernstein, Kaufanwertrage 71, 3. u. 5. Stock.

Ein- und Verkauf.

von sämtlich. Sachen, Altertümern, Waffen usw. Hermann Lewin, Neue Markt 19.

Ein- und Verkauf.

ein alter Leppich, Kleiderschrank, Sofa mit 2 Sesseln u. Tisch, Df. u. H. 100 a. d. Geschäftstr. 5. Df.

Ein- und Verkauf.

zu den höchsten Preisen. Kauf alte Sachen, Bett-, Möbel. Frau D. Dombrower, Fobdon. Bitte Postkarte. (5844)

Ein- und Verkauf.

Abzählweise meine in der Neustadt belegenen Grundstücke sofort zu verkaufen. Df. erb. u. A. B. 26 a. d. Geschäftstr. d. Z.

Speditionsgeschäft.

Frachtfuhrwerkerei, Möbeltransport- u. Koffen-Geschäft ist in einer Kreisstadt der Provinz Posen mit eigenem Bestand, Grundstück fruchtbar, sehr gut, günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter K. K. 100 sind an die Geschäftsstr. d. Z. einzuliefern.

Speditionsgeschäft.

Ein noch gut erhalt. Klavier (Cafelinstr.) sehr billig zu verkaufen. Schlenker, Ernststr. 5. pt. I.

Speditionsgeschäft.

Ein noch gut erhalt. Klavier (Cafelinstr.) sehr billig zu verkaufen. Schlenker, Ernststr. 5. pt. I.

Speditionsgeschäft.

Ein noch gut erhalt. Klavier (Cafelinstr.) sehr billig zu verkaufen. Schlenker, Ernststr. 5. pt. I.

Speditionsgeschäft.

Ein noch gut erhalt. Klavier (Cafelinstr.) sehr billig zu verkaufen. Schlenker, Ernststr. 5. pt. I.

1 großer Laden.

mit geräumigen Nebensalzküchen zu verm. bei Magnus Jacobsohn, Postenstraße Nr. 1, am Wolmarkt.

1 großer Laden.

mit geräumigen Nebensalzküchen zu verm. bei Magnus Jacobsohn, Postenstraße Nr. 1, am Wolmarkt.

1 großer Laden.

mit geräumigen Nebensalzküchen zu verm. bei Magnus Jacobsohn, Postenstraße Nr. 1, am Wolmarkt.

1 großer Laden.

mit geräumigen Nebensalzküchen zu verm. bei Magnus Jacobsohn, Postenstraße Nr. 1, am Wolmarkt.

1 großer Laden.

mit geräumigen Nebensalzküchen zu verm. bei Magnus Jacobsohn, Postenstraße Nr. 1, am Wolmarkt.

Danzigerstr. Nr. 129.

Wohnung, 4 Zimmer, 1. Oktbr. Preis 500 Mk. inkl. Wasserz. 2 schöne f. d. Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer nebst Zubeh., part. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635.

# Leo Brückmann

Fernsprecher 451.

Bromberg.

Friedrichsplatz 23/25.

Neu aufgenommen:

## Damen- und Kinder-Konfektion

Herbst 1905.

Winter 1905.

Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und findet der Verkauf zu festen jedoch billigen Preisen statt.

(44)

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist unter Nr. 65 am 15. September 1905 eingetragen worden: Die Firma  
**Max Wiedemeyer, Strelna,**  
als deren Inhaber der Kaufmann **Max Wiedemeyer in Strelna** o. **Rönlisches Amtsgericht Strelna.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Raifertreu belegene, im Grundbuche von Raifertreu Band I, Blatt Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirts **Stanislaus Malachowski** in Symborze eingetragene

### Grundstück

am 13. November 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 86 versteigert werden.

Das Grundstück ist eine Bauernwirtschaft von 48,85,70 ha Größe, 150,11 Tlr. Grundsteuerertrag, 156 Mark Gebäudeertragswert, Grundsteuerertrag 64, Gebäudeertragswert 5.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. September 1905 in das Grundbuch eingetragen. (229) **Rönlisches Amtsgericht.**

Die Lieferung von Ziegeln zur Erbauung von Dienstwohngebäuden auf Bahnhof Culmbach soll in 2 Losen vergeben werden und zwar: Los I: 100 000 erstklassige Ziegeln, welche sich zum Verblenden eignen.

Los II: 294 000 Hintermauerungssteine. (147)

Verdingungsunterlagen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion, Zimmer Nr. 8 eingesehen, oder von der Bureaukasse, Zimmer Nr. 9 für 1 Mark — keine Briefmarken — bezogen werden. Bestellgeld nicht nötig.

Verdingungsstermin am 28. September d. J., vorm. 11 Uhr. Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Bromberg, d. 18. September 1905. **Rgl. Eisenb. Betr.-Zust. 2.**

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten einschl. teilweiser Lieferung der Materialien für den Bau von 2 Sechsfamilienhäusern nebst Nebengebäuden auf Bahnhof Culmbach sollen in einem Lose vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion Zimmer Nr. 8 eingesehen werden oder von der Bureaukasse Zimmer Nr. 9 für 2 Mk. — keine Briefmarken — bezogen werden. Bestellgeld nicht nötig. (147)

Verdingungsstermin am 29. September d. J., vorm. 11 Uhr. Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Bromberg, den 18. Septbr. 1905. **Rgl. Eisenb. Betr.-Zust. 2.**

### Teppiche!

Von Dienstag, d. 12. d. M. ab wird Friedrichstraße 60 im Laden ein großer Posten **Teppiche** billig verkauft. (69)

Verdingung von rd. 567 000 Stück liefern und eigenen oder buchenden **Bahnstrecken**, sowie liefern und eigenen **Weichenschwellen** nach den Trankaufstellen Berlin, Bingen, Breslau, Buchholz b. G., Cüstrin, Danzig, Finkenheerd, Hanau, Hanelenfahr, Kolberg, Leer, Norderheim, Stendal und Wronke, eingeteilt in 572 Lose. Angebote sind portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von hölzernen Schwellen“ bis zum Eröffnungstage, den 10. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr, an das Rechnungsbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1-4, einzureichen. Angebotshefte nebst Bedingungen können im Zentralbureau daselbst, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Bewerber aus dem Auslande haben außerdem das Porto für Ueberendung der Angebotshefte beizufügen. Zuschlagsfrist bis zum 7. November 1905. Berlin, den 18. September 1905. **Rönl. Eisenbahndirektion.**

Am Dienstag, den 3. Oktober 1905 findet im Arbeiter-Spessal — Friedrich-Wilhelmstraße 10 hierelbst — von morgens 9 Uhr ab die Versteigerung der im Monat März 1905 in den Eisenbahndirektionsbezirken Bromberg, Danzig und Königsberg als gefunden eingeleiteten und nicht zurückerforderten Gegenstände statt. Kaufzulassung werden hierzu eingeladen. (147) Bromberg, d. 16. September 1905. **Rönl. Eisenbahndirektion.**

**Norddeutscher Lloyd BREMEN**  
Regelmäßige Verbindung mit dem **Rieser-Schnell- und Postdampfern** zwischen

**BREMEN** und **AMERIKA**  
New York Baltimore

Süd-Amerika, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt: in Bromberg: P. Gerbrecht in Gnessen: Philipp Löwenthal in Wöngrowitz: J. Förder.

**Umzüge!**  
innerhalb der Stadt, sowie nach und von außerhalb

per Patent-Möbelwagen unter Garantie übernimmt **Max Rosenthal**

Spezialität: Möbeltransport Theaterplatz 4 u. Kasernenstr. 1.

**Fahrrad-Reparaturen**  
werden gut und billig ausgeführt. Sämtliche Ersatzteile zu billigen Preisen. **Germania-Haus,** Joh. S. Linsky, Friedrichstr. 35.

Wäsche mit **Henkel's Bleich-Soda** bewährt seit 30 Jahren!

**Sanatorium Schreiberhau**  
Riesengebirge Bahnst.: Ob.-Schreiberhau 710 m ü. d. Meere  
Wasser-, Wechselstrom- u. Lichtbäder. — Massage-, Diät- und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei. Dirig. Arzt **Dr. med. Felix Wilhelm,** früher Assistent von Dr. Lahmann.

Man verlange überall unsere roten Rabattmarken **Bromberger Gemelndtztger Rabatt-Spar-Vereln** E. G. m. b. H.

**Achtung!**  
**Ausverkauf von Schuhwaren**  
diesjähriger Saison zu herabgesetzten Preisen. So lange der Vorrat reicht.  
Damen-, echt Chevreau-Schür- und Knopfstiefel, elegant und gut . . . jezt nur 6,75  
Damen-Englischschuhe in allen Farben jezt nur 2,40  
Herren-Vogel-Kalb-Schür- und Zugstiefel, elegant und dauerhaft . . . jezt nur 7,50  
Herren-Spaltled-Zugstiefel, stark genag. jezt nur 3,75  
Schulstiefel. Turnschuhe.  
**Feinste Schuhwaren**  
in allen Arten in größter Auswahl sehr billig.  
**Schuhwarenhaus Fortuna,** früher **H. Hirsch.** (67) 27 Friedrichstr. 27, gegenüb. H. Bülek's Kaffeegeschäft.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Marke Schwanz spart Arbeit Geld Zeit.

gegründet 1817 **Fr. Hege, Bromberg** gegründet 1817  
Kunstmöbelfabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.  
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume  
In allen Stilarten u. Preislagen nach eigenen Entwürfen.  
Spezialität: Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen bestehend aus  
Schlaf-, Herrenzimmer und Burschengelass mit Gardinen und Dekorationen  
von 650 Mark an.  
Illustrierter Spezial-Katalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.

kauf man am billigsten bei **Otto Klamm,** Bromberg, Bahnhofstr. 5.  
Fernsprecher 698. Fernsprecher 698. Haltestelle der elektrischen Strassenbahn. (57)

**Kaiser-Borax**  
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht weisse Hände.  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
**Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.**  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. d.

### Wohnungs-Anzeigen

- Großer Laden** Bahnhofstraße 98 (Eckhaus Hinterstr.), beste Geschäftslage, zu vermieten. Näh. bei R. Werner, Danzigerstraße 12.
- Danzigerstraße 25** Laden mit 6 Zimmern (dar. groß. Küche), Bad, 2 Veranden, H. Garten, Gas und elektr. Licht, reichl. Zubeh., preiswert **Moltkestraße 16,** daselbst auch alles Nähere.
- Zum 1. Oktbr. zu vermieten,** logisch zu beziehen, Wohnung v. 6 Zimmern (dar. groß. Küche), Bad, 2 Veranden, H. Garten, Gas und elektr. Licht, reichl. Zubeh., preiswert **Moltkestraße 16,** daselbst auch alles Nähere.
- Neubau Bismarckstraße** — neben dem neuen Kreisbau — Wohnungen, 8 Zimmer, Bad etc., moderne hochherrsch. Ausstattung, per 1. Oktober zu vermieten. Böhm., Baugehäft, Gr. Bartelsee.
- 1 fadl. Wohn.** 22r., 3 Zimm. u. reichl. Zub., vom 1. 10. bill. zu verm. **Luisenstr. 15.** Thorerstr. 45 gr. u. kl. Wohn. Pferdestr. u. Wagenr. 10. 3. verm. Gr. Bergstr. Gr. u. hell. Speich. Räume u. Kellereien m. Kont. Pferdestr. u. Wagenr. 10. 3. verm. Mh. Kont. Thorerstr. 43/44. 3. Zimmer.
- Hinterstraße 22/23** ist eine Wohnung v. 4 Zimm. mit Bad und Gas vom 1. 10. cr. zu vermieten. Paul Zander.
- Große herrschaftl. Wohnung** v. 4 Zim., Küche, Badegim., Balkon u. lauschig. Zubeh., der Neuzeit entspr., zum 1. 10. 05. zu verm. bei C. Heller, Wittelsstr. 44.
- Große Wohnung,** hochkomfortab., renov., eb. m. Stall, bevorzugte Lage, 1. 10. zu verm. **Wettsteinplatz 1,** am Fahrstuhl.
- Kaiserstraße Nr. 6a** herrschaftl. Wohn. von 6 Zimm. u. Bad u. all. Beigelaß sofort od. 1. Okt. zu verm. Zu erf. Karl Bergner, Architekt, Elisabethstr. 52a.
- Wohn., 3 Zimmer u. Zubehör** hochpart., v. 1. 10. a. ruh. Miet. zu verm. **Danzigerstr. 21.**
- Eine Wohnung, 3 Zimmer,** v. 1. 10. 3. um. **Bahnhofstr. 21.** Prinzenstr. 19 1 Wohn. v. 5 Zim. u. f. Zub. v. 1. 10. zu verm.
- 4 Zimmer, Balkon, Bad etc.** u. a. Zub. p. 1. 10. cr. f. 650 Mk. 3 v. Hochel einger. Elisabethstr. 13/14. Böhm., Baugehäft, Gr. Bartelsee.
- Friedrich-Wilhelmstraße 24** Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. 1 bezw. 2 leerrückde. schöne helle Zimmer sof. zu vermieten. 5711) Prinzenstraße 19.
- Wohnung,** 46 Taler, Neuer Markt Nr. 2, Hof zu verm. Wierzechaczewski.
- Elisabethstr. 18** leeres Zimm., Pferdehülle (auch zu Werkstätten geign.) u. Aufbewahrungsräume zu vermieten. G. Schmidt.
- Sterzu eine Widlage.

## Beilage.

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. September.

§ Militärisches. Ernann unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension: Pohl, Major und Bat.-Kommandeur im Pomm. Füj.-Regt. Nr. 34 zum Kommandeur des Landwehrbezirks Dels, v. Troffel, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 zum Kommandeur des Landwehrbezirks Saargemünd; zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore Tiede, aggreg. dem Inf.-Regt. von Stülpnagel (5. Brdgg.) Nr. 48 unter Verlegung in das Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14; v. Stutterheim, aggreg. dem Inf.-Regt. von Kühn (1. Rhein.) Nr. 25, unter Verlegung in das Pomm. Füj.-Regt. Nr. 34; mit dem 1. Oktober verlegt: Major v. Nedern im Generalstab des 6. Armeekorps als Kompagniechef in das Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14; verlegt als Kompagniechef vom 1. Oktober ab Hauptmann Weidt, Adjutant der 24. Inf.-Brig., in das Pomm. Füj.-Regt. Nr. 34; zu überzähligen Majoren befördert und den betreffenden Truppenteilen aggregiert: die Hauptleute und Kompagniechefs v. Denis im Pomm. Füj.-Regt. Nr. 34 unter Verlegung zum 4. Niederchles. Inf.-Regt. Nr. 51, Geisler im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, Engelhard im Pomm. Füj.-Regt. Nr. 34; verlegt Hauptmann Hagen im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 mit Patent vom 10. September 1895 als aggreg. zum 1. Emländ. Inf.-Regt. Nr. 150; zum Kompagniechef ernannt: Hauptmann Raubing im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14; zum Kompagniechef ernannt unter Beförderung zum Hauptmann Oberlt. Reinbothe im Pomm. Füj.-Regt. Nr. 34; in das 1. Maj. Inf.-Regt. Nr. 146 verlegt Oberlt. Walbaum von Traubitz und Leutnant Reuter im Pomm. Füj.-Regt. Nr. 34; zum Oberlt. befördert die Leutnants Laasch (Wilhelm) und Lehmann im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14; ein Patent seines Dienstgrades verliehen dem Hauptmann Benedix beim Stabe des Hinterpommerschen Feldartillerie-Regts. Nr. 53; verlegt Hauptmann und Batterieführer Winkler im Feldart.-Regt. v. Robbielski (1. Niederchles.) Nr. 5 zum Stabe des Hinterpomm. Feldart.-Regts. Nr. 53; verlegt Lt. Kündel im Lehr-Regt. der Feldart.-Schule mit dem 1. Oktober 1905 in das 2. Pomm. Feldart.-Regt. Nr. 17.

\* Zur Personentarifreform. In Sachen der Personentarifreform empfang Erzellen v. Budde kürzlich eine Abordnung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, um die Wünsche der reisenden Kaufleute in bezug auf die Personentarifreform entgegenzunehmen. Die Deputation führte aus, daß die Verteuerung des Reisens durch den Schnellzugszuschlag und die Abschaffung des Freigepäckes große Erregung in Kreise der reisenden Kaufleute hervorgerufen habe, und daß man besonders das Freigepäck ungern aufgeben habe, namentlich wenn dafür nicht in anderer Weise Ersatz gegeben werde. Erzellen v. Budde entwickelte hierauf in längerem Vortrag die Prinzipien, welche ihn bei der Reform geleitet haben und wies darauf hin, daß er alle Wünsche, welche der Handelstag gestellt, erfüllt habe. Durch die Aufhebung der Rückfahrkarten und die Einführung der einfachen Karten zur Hälfte des Satzes des Retourbilletts sei den reisenden Kaufleuten größere Bewegungsfreiheit geschaffen worden. Den Schnellzugszuschlag habe er abgeschafft, nicht eingeführt, und nur für einige weitverbreitete Schnellzüge, namentlich im internationalen Verkehr, sei ein Zuschlag geplant, der mit dem kilometrischen Schnellzugszuschlag nichts zu tun habe. Durch diese Vorteile sei schon ein Äquivalent für das wegfallende Freigepäck gegeben, an dessen Aufhebung er übrigens selbst ungern herangegangen sei. Es sei aber des Kompromisses mit Süddeutschland wegen notwendig gewesen. Mit Befriedigung nahm man davon Kenntnis, daß der Minister es nicht als ausichtslos bezeichnete, daß man vielleicht in Zukunft, wenn die Übergangszeit überwunden und die zu bringenden Opfer unbillig geworden seien, auf weitere Ermäßigung der Gepäckfracht, bezw. die Gepäckfreiheit zurückkommen könne.

\* Postpaketverkehr nach den Vereinigten Staaten. Vom 1. Oktober ab wird im Postpaketverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika, soweit er durch Vermittlung der Postverwaltungen der beiden Staaten stattfindet, das im Weltpostvereinsverkehr bestehende Unbestellbarkeitsverfahren eingeführt. Während bisher Pakete, die nicht an die angegebene Adresse bestellt werden konnten oder deren Annahme verweigert worden war, ohne weiteres zurückgeschickt wurden, nachdem sie 30 Tage bei der Bestimmungsstation gelagert hatten, wird der Absender künftig von der Unbestellbarkeit durch postamtliche Meldung benachrichtigt und ihm Gelegenheit gegeben, über die Sendung weiter zu verfügen. In seinem Interesse liegt es jedoch, die Verfügung möglichst schnell zu treffen, da unbestellbare Postpakete als preisgegeben behandelt werden, wenn die Verfügung des Absenders nicht binnen zwei Monaten nach Abfindung der Unbestellbarkeitsmeldung bei der Bestimmungsstation des Pakets eingegangen ist. Ferner sind vom 1. Oktober ab im Postpaketverkehr mit den Vereinigten Staaten lebende Bienen in besonderen Behältnissen zur Verwendung zugelassen.

\* Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Wie bereits durch die Prospekt bekanntgegeben ist, beginnt am Sonnabend, 23. d. Mts. die diesjährige Spielzeit des Stadttheaters mit dem Schauspiel „Ein Sommertraum“ von Shakespeare. Wie sonst immer, wurde auch diesmal alles getan, um der Eröff-

nungsvorstellung einen glänzenden und würdigen Rahmen zu geben. Obermaschinenmeister Wolff hat eine Reihe neuer Dekorationen mit gewöhnlich künstlerischen Verstandnis gemalt und eine Anzahl von wirksamen szenischen Arrangements getroffen, die besonders dem Waldakt mit seinem Märchenzauber zu Gute kommen. Der künstlerische Leiter, Herr Karl Friedau, tritt nach mehrjähriger Abwesenheit mit der Inszenierung des „Sommertraum“ zum ersten Male wieder vor das hiesige Publikum, und so wird das Werk sowohl durch glänzende Ausstattung wie durch künstlerische Wiedergabe unsern Theaterbesuchern hoffentlich einen ungetrübbten Genuß bereiten, zu dem auch die Musik Felix Mendelssohn-Bartholdys das ihrige beitragen wird. Die Besetzung giebt fast dem gesamten darstellenden Personal Gelegenheit zu künstlerischer Betätigung. Es sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß die Aufführung des „Sommertraum“ nicht auf den Erfolg zurückzuführen ist, den diese Dichtung am Neuen Theater zu Berlin in weit über hundert Aufführungen zurzeit allabendlich auslöst; nachdem die vortige Spielzeit mit dem „Wintermärchen“ eröffnet wurde, war schon damals für den Beginn dieser Saison der „Sommertraum“ bestimmt. Unsere Kunstfreunde seien schon heute auf die Eröffnungsvorstellung am Sonnabend, 23. d. Mts. aufmerksam gemacht.

\* Schulvorsteherinnenprüfung. Am Sonnabend, den 16. d. Mts., fand unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Rademacher die Schulvorsteherinnenprüfung statt. Fräulein Anna Hoffmann aus Lobhens und Frau Else Rudolph aus Crone a. B., die sich dazu gemeldet hatten, bestanden die Prüfung.

\* Wohnungswechsel und Gefindenzug. Die zu Michaelis d. J. vermieteten Wohnungen sind, nach polizeilicher Bekanntmachung, am 2. und 3. Oktober d. J. zu räumen und zu beziehen. Der Umzug des Gefindes findet am Montag, 2. Oktober d. J., statt. Die gesetzliche Räumungsfrist für sämtliche Wohnungen in Bromberg beträgt 48 Stunden. Mit dem Ablauf dieser Frist muß die Räumung vollständig beendet sein.

\* Der Flößereibetrieb auf dem Bromberger Kanal war in vergangener Woche trotz der großen Holzengen, welche auf der Weichsel lagern, ein recht mäßiger und dies namentlich während der Nachtzeiten, in welchen wiederholt stundenlang die für den ununterbrochenen Betrieb erforderlichen Hölzer fehlten.

\* Vom „Noten Kreuz“. Die Weihnachtssendungen für die Kasarrete in Südwestafrika sind seitens des Zentralkomitees vom Noter Kreuz bereits in die Wege geleitet worden, um deren Verfrachtung im Monat Oktober zu ermöglichen. Das zum Teil aus Südwestafrika zurückgekehrte Personal der freiwilligen Krankenpflege ist durch neue Nachsendungen des Noter Kreuzes wieder ergänzt worden.

\* Die Herbstübungen der 4. Division erreichen heute ihr Ende und morgen kehren die Truppen wieder in ihre Garnisonen zurück. Unsere Infanterie, die 34er Jäger und das Infanterieregiment Nr. 14, treffen morgen nachmittags mit Sonderzügen hier ein, desgleichen die Grenadiere zu Pferde und die Artillerie, soweit sie bis jetzt noch im Manöverfelde waren. Die Entlassung der Reservisten der 34er und 14er findet am nächsten Freitag, 22. d. M., statt.

\* Handarbeitslehrerinnen - Prüfung. Eine staatliche Prüfung für Handarbeitslehrerinnen fand am gestrigen Montag in den Räumen der höheren Mädchenschule unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Rademacher statt. An der Prüfung beteiligten sich drei Damen, Fräulein Trautmann-Triebisch (Pommern), Fräulein Engelhardt-Bromberg und Fräulein Starke-Hohenjalza, die sämtlich die Prüfung mit Erfolg bestanden. Die beiden erigierten Damen sind Zöglinge der Gewerbe- und Kochschule von Frau Marie Koblitz hier.

\* Zu einem Pfarrhausbau in Schwedenhöhe erhielt die dortige evangelische Kirchengemeinde seitens des Kultusministeriums und des evangelischen Oberkirchenrats eine Beihilfe von insgesamt 30 100 Mark. Das Pfarrhaus wird in unmittelbarer Nähe der neuen Lutherkirche zu stehen kommen.

\* Crone a. B., 18. September. (Besitzwechsel.) Gutsbesitzer Friedrich Riedtke in Skarbiemo hat sein 680 Morgen großes Gut für 157 500 Mark an Herrn Lund aus Bromberg verkauft.

\* Schulitz, 18. September. (In der heutigen Stadtverordneten - Sitzung) wurde der Haushaltsetat der städtischen Forstkasse für das Wirtschaftsjahr 1905/06 auf 10 800 Mark festgestellt. Als Besitzer des Sparassensuratoriums wurde der Stadtverordnete Schinn und als dessen Stellvertreter der Stadtverordnete Reinholz, als Mitglied der Schuldeputation aber der Stadtverordnete Heise gewählt. Als Besitzer bei den im November stattfindenden Erntewahlen sollen die Stadtverordneten Schinn und Ernst Zühlke I und als deren Stellvertreter die Stadtverordneten Binkowski und Ernst Zühlke II fungieren. Die Abtretung einer städtischen Parzelle an die evangelische Kirchengemeinde zwecks Erweiterung des Friedhofes bei Gemeindefeld 4 wurde von der Versammlung genehmigt; auch erklärte sich dieselbe mit 5 gegen 3 Stimmen mit der Erbauung eines öffentlichen Schlachthauses im Prinzip einverstanden. Eine aus fünf Herren bestehende Kommission soll die Schlachthäuser in Mrochsch, Rakosch, Samoschin und Kruschwitz besichtigen und alsdann über die Einrichtung und Rentabilität dieser Schlachthäuser Bericht abstaten.

\* Witkowo, 17. September. (Besitzwechsel.) Sühnerjagd.) Rittergutsbesitzer von Joltowski aus Mielanowo ist zufolge Testaments des vor kurzem in Posen plötzlich verstor-

benen Rittergutsbesitzers von Szorba Besitzer von Witkowo Dom. geworden. Letzteres Gut ist seit längerer Zeit unter Pächtern, meist Oberschlesiern, aufgeteilt. — Die Sühnerjagd gestaltete sich äußerst ergiebig. Sind doch vom Gutsförster K. aus Malachowo bis jetzt allein über 400 Sühner erlegt.

\* N. Luisenfelde, 17. September. (Die goldene Hochzeit) feierte heute der Wittiger Julius Stechbart aus dem benachbarten Chelawitz mit seiner Gattin.

\* Si. Znin, 18. September. (Konferenz.) Unter dem Vorsitz des Kreisinspektors Guttsche fand heute hier selbst eine Bezirkslehrerkonferenz statt.

\* se. Rogasen, 18. September. (Hotelbau.) Rentier Machowinski hat seinen vor kurzer Zeit vom Krügerschen Grundstück in der Kupfer- schmiedestraße gekauften Bauplatz für 3300 Mark jetzt an den Restaurateur Binder-Berlin für 6500 Mark verkauft. Bander beabsichtigt, dort ein großes Hotel zu erbauen.

\* B. Kobylin (Kreis Protoschin), 18. September. (Bürgermeisterwahl.) Anstelle des demnächst in den Ruhestand tretenden langjährigen Bürgermeisters Eberstein wählte die Stadtverordnetenversammlung den jetzigen Kammereffizienten Knoll in Kobylin einstimmig zum Bürgermeister von Kobylin.

\* Ke. Jdny (Kreis Protoschin), 16. September. (Unglücksfall.) In unserem Nachbarorte Wolgas kam das etwa 1 1/2 jährige Kind des Försters Jährer, während die Mutter einen Augenblick das Zimmer verlassen mußte, dem Feuer im Ofen zu nahe. Bei ihrer Rückkehr fand die Mutter das Kind in hellen Flammen. Trotz sofortiger Hilfe erlag es bald den erlittenen schweren Brandwunden.

\* K. Gieseln, 19. September. (Delegiertentag.) Gestern fand hier der Delegiertentag der jüdischen Gemeindeglieder und Vorsteher des Bezirks Bromberg statt. Zu Ehren der erschienenen Gäste fand im Hotel de l'Europe ein Festessen statt, worauf die Herren eine Rundfahrt durch die Stadt unternahmen. Sie statteten Besuche ab: der Synagoge, dem neuen jüdischen Kirchhof, der Irrenanstalt Djiekafka, dem Landgeleit usw.

\* m. Dornik, 16. September. (Pfarrhausbau u. Masern.) Der evangelische Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, den Pfarrhausneubau für die veranschlagte Summe von 32 500 Mark auszuführen. — In Niemińskowo und Tarnowo sind unter den Schulkindern Masern ausgebrochen.

\* mg. Thorn, 18. September. (Schiffsverkehr.) Nachdem das Wasser der Weichsel fast um einen Meter gestiegen ist, gestaltet sich der Schiffsverkehr wieder äußerst lebhaft. Vom 10. bis 16. September passierten Thorn stromab 12 Dampfer und 26 Rähne und stromauf 10 Dampfer und 37 Rähne.

\* a. Thorn, 18. September. (Handelskammer.) Falsche Fünzig-Markstücke. Die Thorne Handelskammer hielt am Sonnabend eine Vollversammlung ab und nahm zu der geplanten Personentarifreform Stellung und beschloß, den Minister der öffentlichen Arbeiten zu ersuchen, keine Zulagshebung für Schnellzüge oder doch nur für solche Schnellzüge zu erheben, die den D-Zügen gleichkommen, ferner ihn zu bitten, das Freigepäck beizubehalten oder doch die Sätze für 25 Kilogramm erheblich zu ermäßigen und dann eine stufenweise Steigerung von 10 zu 10 Kilogramm eintreten zu lassen. — In letzter Zeit werden hier sehr viele falsche Fünzig-Markstücke angehalten. So vereinnahmte beim letzten Pferdemarkt ein Händler allein 6 Stück der Falsifikate, die recht täuschend nachgemacht sind. Da sehr wahrscheinlich eine Falschmünzerverbande auch an anderen Orten die Falschstücke anzuübungen versuchen wird, dürfte Vorlicht am Plage sein.

\* i. Briesen, 18. September. (Schadenerscheinung.) Gestern brannte das ganze Gehöft des Ackerbürgers Emil Gienau hier ab. Da derselbe sehr niedrig versichert war, erleidet er großen Schaden. Es wird Brandstiftung gemutmaßt.

### Die Cholera.

Die letzte Gesamtübersicht des „Reichsanz.“ besagt: Vom 16. bis 17. September sind im preussischen Staat 10 choleraverdächtige Erkrankungen und 5 Todesfälle, vom 17. bis 18. mittags weitere drei choleraverdächtige Erkrankungen und ein Todesfall an Cholera amtlich gemeldet worden. Von den früher gemeldeten choleraverdächtigen Erkrankungen ist eine durch die bakteriologische Untersuchung nicht als Cholera festgestellt worden. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 202 Erkrankungen, von denen 75 tödlich endigten. Von den vom 17. bis 18. September gemeldeten Neuerkrankungen entfallen auf die Kreise Rastenburg 1, Marienburg 3, Graudenz 2, Lebus 1, Stettin 2, Posen 1, Schubin 1, Czarnikau 1, Breslau 1.

Aus dem Bromberger Bezirk sind seit gestern bis heute fünf neue choleraverdächtige Fälle gemeldet worden. Sie betreffen eine Arbeiterfrau in Rakosch, einen Arbeiter mit zwei Söhnen in Adolfsdorf, Kreis Wirsis, und einen Besitzer in Neuböfen, Kreis Filehne.

Der Choleraverdacht bei der Arbeiterfrau Marie Gieszniska in Margonin hat sich nicht bestätigt.

Aus Westpreußen verzeichnen wir folgende Meldungen:

\* Marienwerder, 18. September. Bei dem Schneider Brozeswski in Graudenz, sowie bei dessen zweijährigem Sohne ist Cholera festgestellt worden. Meldungen über choleraverdächtige Neuerkrankungen im Regierungsbezirk Marienwerder

in den letzten 48 Stunden sind nicht eingegangen.

Danzig, 18. September. Aus Wernersdorf, zwischen Biedel und Marienburg gelegen, ist heute ein neuer Choleraverdachtsfall gemeldet worden. Bei dem als choleraverdächtig erkrankten Bahnarbeiter Martin Jankowski, sowie den Kindern Otto und Grete Biemann und Erna Gehrz ist Cholera nicht festgestellt worden.

Der Bischof von Culm in beabsichtigte in den kommenden Wochen Firm- und Visitationsreisen nach Strassburg, Culmsees usw. zu unternehmen. Mit Rücksicht auf die Choleraepidemie werden sämtliche Firm- und Visitationsreisen in diesem Herbst ausfallen.

Weiter verzeichnen wir folgende Meldungen: Berlin, 18. September. Gestern wurden vier choleraverdächtige Personen im Moabiter Krankenhaus eingeliefert. Die Untersuchung hat aber, wie die Abendblätter berichten, bei keiner derselben den Choleraverdacht bestätigt. In der Cholera- barade befindet sich jetzt kein Kranker.

Stettin, 18. September. In Gütrow sind, wie die „Stettiner Neuesten Nachrichten“ melden, zwei Personen an choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben. Infolge dessen sind auf Anordnung des Generalarztes des 2. Armeekorps die in Gütrow einquartierten gemessenen Mannschaften vom Dragonerregiment Nr. 12 sofort aus dem Truppenverbande ausgeschieden und in den Krefower Paraden isoliert worden.

Wien, 18. September. Die „Wiener Abendpost“ meldet: Ganz Österreich ist cholerafrei.

### Von der internationalen kriminalistischen Vereinigung.

Über die Hamburger Tagung der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung wird uns von einem berufenen Beurteiler geschrieben: Die „Vereinigung“ und die in ihr vorwiegend soziologische Rechtsschule galten bisher als die mildere Richtung im Strafrecht. Die Hamburger Versammlung läßt an der Richtigkeit dieser Auffassung einigermaßen zweifeln. Da ist man in der Theorie so weit gegangen, den Begriff der Verantwortung für verneinen (Professor Brins). Aber indem man an seine Stelle die „Gemeingefährlichkeit“ als Rechtfertigung und Maßstab der Strafe oder Abwehr setzte, gab man zugleich für viele Fälle die Gerechtigkeit preis. Mander ist in seinem Tun gemeingefährlich, aber der Gefinnung nach harmlos, und daher würde seine Verurteilung nach langer Zuchthausstrafe ungerecht sein. Es klingt sehr schön und ist wohl auch das ideale Ziel der Entwicklung: „Der Mensch ist zu beurteilen nicht nach dem, was er getan hat, sondern nach dem, was er ist“. Fehler, die abgelegt, Eigenschaften, die überwunden sind, sind auch für das Urteil abgetan. Die Hamburger Redner aber scheinen als das einzige „Seiende“ die Gemeingefährlichkeit zu betrachten. Wenn Advokat Dupont-Brüffel von den Berufsverbrechern als „antizozialen Individuen“ sagte, in ihnen müsse das getroffen werden, was sie seien, nämlich gemeingefährlich, und nicht die bloße Tat, so wird man ihm mit Bezug auf diese Kategorie zustimmen und strengere Maßregeln für sie gutheißen.

Andere Redner aber wollten die Feststellung der Gemeingefährlichkeit mechanisch an eine gewisse Anzahl von Vorstrafen ohne Rücksicht auf die Natur der Vergehen knüpfen, und überhaupt war das Grundmotiv: stärkerer Schutz der Gesellschaft, also schärfere Strafen! Demgegenüber mußte ein Mann des praktischen Strafbolluges, Direktor Finkelnburg aus Düsseldorf, darauf aufmerksam machen, daß bei den herrschenden gesetzlichen Zuständen im Mittel bis 15 Jahre Zuchthaus verhängt werden können, und daß Leute, die aus Not, aber im Rückfalle, eine Hofe oder ein Werkzeug genommen haben, oft 6-8 Jahre Zuchthaus erhalten, daß also eine Unsichärlmachung des Individuums bei Gemeingefährlichkeit schon heute in außerordentlichem Grade stattfindet. Gatten das die Herren Theoretiker in ihrem Debattiereweise ganz übersehen? Wir halten die Preisgabe der Verantwortlichkeit für eine Übertreibung, ja für einen logischen Nonpens. In demselben Sinne, in dem der Verbrecher „das Produkt seiner Verhältnisse“ ist, ist auch die den Verbrecher zur Verantwortung ziehende Justiz ein Produkt ihrer Verhältnisse, also notwendig. Bei der Beurteilung der Tat sollen die psychischen und materiellen Verhältnisse des Täters berücksichtigt werden; ihm aber die Verantwortung abnehmen, wird ihm nicht zum Segen, sondern zum Fluche sein.

### Gerichtssaal.

f. Bromberg, 19. September. Schwurgericht. In der gestrigen Sitzung hatte sich zunächst der Knecht Hugo Sackbarth aus Beerenbruch wegen verurlichter Mordtötung zu verantworten. Die Öffentlichkeit während der Verhandlung war ausgeschlossen. Das in öffentlicher Sitzung verkündete Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. — In der folgenden Sache hatte sich der Arbeiter Johann Ruther aus Ufenheim wegen einer gleichen Straftat zu verantworten. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Inhalt der Anklage und der Angeklagte wurde zu einem Jahr einem Monat Zuchthaus verurteilt.

„Henneberg-Seide“ v. 95 Pf. an  
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!  
Muster an Jedermann!  
Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zschich.

## Die Oberrealschule und das Studium der Medizin.

Die Preise unserer Bürger, die unferer in der Entwicklung begriffenen Bromberger städtischen Realschule nahe stehen, dürfte der Inhalt eines unter obigem Titel in der „Köln. Ztg.“ erschienenen Aufsatzes interessieren. Es sei zur Erläuterung hinzugefügt, daß die Realschule sich zur Oberrealschule wie das Gymnasium zum Gymnasium verhält, d. h. der Lehrplan ist derart gestaltet, daß durch Hinzufügung der drei Oberklassen innerlich wie äußerlich die Oberrealschule ausgebildet ist. Die Frage nach diesem Ausbau unserer Realschule dürfte ja in der nächsten Zeit schon zur Erörterung kommen. Der Verfasser des Artikels der „Köln. Ztg.“ ist offenbar ein hervorragender Fachmann, der mit überzeugenden Gründen für die Berechtigung der Oberrealschüler zum medizinischen Studium eintritt, die übrigens schon im Prinzip von der preussischen Regierung anerkannt, aber aus den weiter unten zu erörternden Gründen noch nicht endgültig ausgesprochen ist.

Bekanntlich sind, so heißt es in dem Artikel der „Köln. Ztg.“, durch die vom Kaiser Wilhelm II. inaugurierte Reform des höheren Schulwesens in Preußen im Jahre 1901 den Realschulen und Oberrealschulen die ihnen bis dahin verschlossen gewesenen Tore zum Universitätsstudium geöffnet worden. Aber während die Realschulen die Berechtigung zum Studium sowohl der Sprachen, wie des Rechts, wie der Medizin erhielten, blieb das letztgenannte Fachstudium den Oberrealschulen bis heute verschlossen. Der Grund für diese Sonderstellung des medizinischen Studiums lag einmal darin, daß die Aufstellung der Bedingungen der ärztlichen Approbation Reichsangelegenheit ist, nicht minder aber in dem Umstande, daß im Jahre 1901 die von Preußen angebahnte, den Reallehranstalten zu Gute kommende Reform in den süddeutschen Staaten keinen genügend vorbereiteten Boden fand und dort die Kenntnis der auf den Oberrealschulen nichtgetriebenen lateinischen Sprache als notwendige Vorbedingung für ein geisteswissenschaftliches Studium der Medizin angesehen wurde. Die an den preussischen Universitäten seit dem Jahre 1901 für die ehemaligen Realschüler und Oberrealschüler veranfalteten Kurse in der griechischen und lateinischen Sprache haben aber zu dem Ergebnis geführt, daß bei genügendem Fleiße die ehemaligen Schüler realer Lehranstalten auch auf der Hochschule sich mittelst dieser Kurse ein für ihre Studienzwecke ausreichendes Maß von Kenntnissen in den alten Sprachen zu erwerben imstande sind. So äußert sich z. B. der Leiter der lateinischen Kurse an der Berliner Universität, Professor Dr. Kübler, über den Erfolg dieses Unterrichts folgendermaßen: „Mancher Oberrealschüler, der auf der Schule kein Wort Latein gelernt hat, bewältigt, nachdem er ein Jahr fleißig Lateinisch getrieben hat, die schwierigsten Pandektenstellen geschickter als viele Gymnasialisten, die neun Jahre lang in jeder Woche ihre sechs bis acht Stunden lateinischen Unterricht gehabt haben.“ Auf Grund dieser, den realen Lehranstalten so überaus günstigen Erfahrungen ist zu erwarten, daß die süddeutschen Bundesstaaten der Gleichstellung dieser Lehranstalt mit dem Gymnasium und dem Realschulstudium fortan keine Bedenken mehr entgegenzusetzen werden.

Übrigens sei hier darauf hingewiesen, daß selbstverständlich der Oberrealschulabsolvent durch Ablegung einer Prüfung im Latein alle Berechtigungen eines Realschulabsolventen erhält. Durch die erhoffte Zulassung zum medizinischen

Studium würde diese Prüfung wegfallen, wie sie schon jetzt nicht mehr erforderlich ist für das Studium der Jurisprudenz und der Lehrfächer für das höhere Schulamt.

(Nachdruck verboten.)

## Große Eisenbahn-Unterschleife vor Gericht.

S & H Schneidemühl, 18. September.

In einer außerordentlichen Schwurgerichtsperiode, die eigens für diese Verhandlung angelegt ist, begann heute früh unter einem gewaltigen Andrang des Publikums ein Riesenprozess, der an Umfang die größten Sensationsprozesse der jüngsten Zeit übertrifft. Es handelt sich um fortgesetzt betriebene umfangreiche Eisenbahnuntererschleife, wegen deren sich zu verantworten haben: 1. der Bahnmeister August Welfe aus Schneidemühl, 2. dessen Ehefrau Olga Welfe, 3. der Großkaufmann Viktor Friedeberg aus Breslau und 4. der Materialienverwalter Johann Geburczyk aus Schneidemühl. Die Angeklagten zu 1, 3 und 4 befinden sich in Untersuchungshaft, Frau Welfe auf freiem Fuß. Der Angeklagte Friedeberg ist unter strenger Bewachung vor einiger Zeit von Görtz nach hier überführt worden. Zu der Verhandlung sind 14 Sachverständige der Königlich Eisenbahndirektion und nicht weniger als 262 Zeugen, größtenteils Eisenbahnbeamte, Eisenbahnarbeiter usw. aus Bromberg, Schneidemühl, Lauban und anderen Städten geladen. Die Unterbringung dieser Personen in Schneidemühl bereitete nicht geringe Schwierigkeiten und die Hotels und Gasthöfe sind denn auch vollständig überfüllt. Der Angeklagte Friedeberg spielt in der Unternehmung die Rolle des „wilden Mann“, so daß er zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Graudenzener Irrenanstalt überführt wurde. Seine Befreiung von Görtz gab damals zu dem Gerücht Veranlassung, Friedeberg sei entflohen trotz der gestellten Kaution von 50 000 Mk., und sein in Deutschland befindliches, nicht unbeträchtliches Vermögen sei von der Staatsanwaltschaft mit Beschlagnahme belegt worden. Diese Meldung war jedoch falsch.

Der heute früh begonnene Prozess bildet eine Fortsetzung des im März d. J. vor der Görtzger Strafkammer verhandelten Prozesses wegen großer Unterschleife auf der Station Lauban in Schlesien. Damals war der Hauptangeklagte Nathan Friedeberg, ein Bruder des heutigen dritten Angeklagten. Beide Brüder betrieben in Breslau eine Eisenmaterialien-Einkaufsgesellschaft m. b. H., die sich seit vielen Jahren an den von den Eisenbahndirektionen Dortmund, Breslau, Halle, Berlin und Bromberg veranfalteten Verkäufen von Materialien beteiligte. Die Übergabe des Materials erfolgte in der Regel an Nathan Friedeberg, der den Verladungen auch jedesmal beiwohnte. In den Laubaner Werkstätten ging die Sache vor sich, daß der zur Verladung bestimmte Waggon zunächst leer gewogen wurde und hierauf an den verschiedenen Stellen des Werkstatthofs beladen wurde, worauf man nochmals das Gesamtgewicht feststellte. Dies wurde in die sogenannten Verkaufsnachweisungen eingetragen, auf deren Angaben hin Friedeberg seine Frachtbrieve ausfüllte und später seine Zahlungen zu leisten hatte. In diesen Nachweisungen fehlten nun bei einer Nachprüfung in der kurzen Zeit vom 1. bis 12. August 1903 nicht weniger als 7 Waggons mit einem Gesamtgewicht von 80 300 Kilogramm. Sofort vorgenommene Untersuchungen der früheren Verkäufe ergaben dann, daß seit dem Jahre 1900 insgesamt 55 Waggons mit

598 500 Kilogramm Material im Werte von 36 000 Mark nicht eingetragen waren, d. h. daß Friedeberg hierfür nichts bezahlt hatte. Nathan Friedeberg wurde wegen dieser Betrügereien bekanntlich zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die heute unter Anklage stehenden 33 Fälle betreffen eine Schädigung der Eisenbahndirektion Bromberg. Schon seit mehreren Jahren wurde als auffallend bemerkt, daß ganze Waggonladungen mit Eisenbahnmateriale, das aus den Königl. Preussischen Eisenbahnwerkstätten stammte und zum größten Teil noch gut erhalten war, mit den nach Breslau bestimmten Güterzügen mitgingen. Der Eisenbahnsiskus wäre noch lange geschädigt worden und die Betrügereien hätten jedenfalls auch noch lange gedauert, wenn die Manipulationen nicht durch einen Zufall aufgedeckt worden wären. Vor nun schon mehr als einem Jahre mußte in Lissa ein mit „unbrauchbarem“ Material beladener Waggon, an dem sich die Achsen warm gelaufen hatten, umgeladen werden. Es stellte sich heraus, daß dies infolge Unachtsamkeit entstanden war und es wurde der Werkstätte Schneidemühl, von wo aus der Wagen ausgesandt war, deswegen ein Monitum erteilt. Diese Tatsache hatte weitere Untersuchungen zur Folge und hierbei ergab sich, daß der Waggon mit dem „Material“ in Schneidemühl gar nicht geladet war. Nach dem ausgefüllten Frachtbrieve war die Ladung nach Breslau bestimmt, doch war der bezeichnete Empfänger nicht zu ermitteln und es blieb nur die Annahme übrig, daß Empfänger und Absender ein und dieselbe Person waren. Bahnmeister Welfe als der zuständige Beamte wurde sofort in Haft genommen und später auch Viktor Friedeberg, da die Großproduktverhandlung Nathan Friedeberg u. Co. in Breslau später doch noch als Käufer dieses Materials ermittelt wurde. Auf den Materialienverwalter Geburczyk lenkte sich gleichfalls der Verdacht der Mittäterschaft und auch dessen Verhaftung erfolgte. Er wurde jedoch nach kurzer Zeit wieder freigelassen. Erst im April dieses Jahres häuften sich die Verdachtsmomente gegen Geburczyk wieder derart, daß seine abermalige Verhaftung angeordnet wurde. Auch die Frau des Welfe wurden wegen Hehlerei verhaftet und hat sich heute mit zu verantworten.

Auch noch in anderen Werkstätten sind in neuerer Zeit Unterschleife vorgekommen. Minister v. Büdde machte im preussischen Herrenhause in einer seiner letzten Sitzungen vor den Herren Mitgliedern von einem Betrugsfall in Danzig, wo zwei Bahnmeister die Bahn betrogen haben, und in Hannover wurden zum Teil im Dienst ergriffene Beamte mit 20-30jähriger Dienstzeit zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt, weil sie umfangreiche Diebstähle in den Eisenbahnwerkstätten Reinhausens ausgeführt hatten. Um ähnlichen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen, will Minister von Büdde mit Rücksicht darauf, daß durch die Monopolisierung des Eisenhandelsgeschäfts die Einkünfte der Eisenbahnverwaltung zum Schaden des Staates gedrückt werden, die Altkändler ausscheiden und direkt mit den großen Werken verkehren. Auch wird die Verwaltung die Materialienverwalter oft versehen, damit Beziehungen, die unter Umständen sich angeknüpft haben, gestört werden.

Über die Vernehmung des Angeklagten Welfe wird uns von unserem M.-Berichterstatte gemeldet:

Zuerst wurde mit der Vernehmung des Angeklagten Welfe begonnen. Wie festgestellt worden ist, besitzt W. ein Vermögen von 61 800 Mark, welches er bei der Reichsbank in Wertpapieren hinterlegt hatte, was aber von seiner Ehefrau nach seiner

verantwortlichen Vernehmung wieder abgehoben worden ist. W. gibt an, daß er 4000 Mark gespart, durch seine Ehefrau 5000 Mark als Mitgift erworben und 40 000 Mark von seinen Schwiegereltern geerbt habe. Seine Schwiegereltern waren aber arme Leute und erhielten Armenunterstützung, trotzdem behauptet W., seine Schwiegereltern hätten das Vermögen befreit. Bezüglich der ihm zur Last gelegten Unterschlagungen gibt W. an, daß er das Material für einen Händler Wiegand verkauft und von diesem für seine Bemühungen 5 Prozent Provision erhalten habe. Das Material habe Wiegand nach Schneidemühl geschickt, sei in seinem Kieker umgeladen und von ihm weiter an die Firmen Danzig, Hannover, Breslau usw. befördert worden. Wo Wiegand wohne, wisse er nicht, denn er habe mit W. nur persönlich verhandelt und ihm das erlöste Geld ebenfalls stets persönlich eingehändigt. Quittungen hätte er darüber nicht erhalten. Bezüglich der gefälschten Privatadresse gibt W. zu, daß er sich von seiner Frau eine Vollmacht für seinen Auftragsgeber an die Sannoversche Bahndirektions-Gesellschaft, mit welcher W. ebenfalls in Geschäftsverbindung stand, habe anfertigen lassen, nach welcher der Bahnmeister Welfe berechtigt sei, für die Firma Meinaß Material zu verkaufen, Gelder in Empfang zu nehmen und für dieselbe zu quittieren. Diese Vollmacht unterzeichnete Welfe dann mit dem Namen „Meinaß“. Auf eine Frage des Staatsanwalts, weshalb nicht sein Auftragsgeber seinen Namen „Wiegand“ unter das Schriftstück gesetzt, meinte W., Wiegand habe stets die Wagen mit Material ohne Frachtbrief abgeschickt, damit niemand dessen Aufenthaltsort erfahre, da er sonst hätte befehlen müssen, verhaftet zu werden. Frau Welfe gibt zu, das Schriftstück wohl angefertigt aber nicht gewußt zu haben, daß ihr Ehemann dasselbe hätte zu unlauteren Zwecken benutzen können.

## Gingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pregelehrliche Verantwortung.)

Zur Zeit der Umzüge und des allgemeinen Herbst-Reinmachens wird es gewiß allen Hausfrauen, die ihr Heim wieder gern in neuem Glanze erleschen lassen möchten, erwünscht sein zu hören, wie schnell und tadellos sie dies mit den erst seit kurzem in den Handel gekommenen Polsterstaubtüchern der Fabrik F. M. Kehler, Wittweida i. S. ermöglichen können. Aus eigener bester und angenehmer Erfahrung kann ich diese Staubtücher nicht genug empfehlen, die Möbel blühen wie neu und außerdem saugt das Tuch jedes Staubkorn an sich, so daß bei seinem Gebrauch die Luft völlig staubfrei bleibt. Dazu kommt noch, daß die Tücher 6 Wochen und länger gebraucht werden können, ohne daß man sie zu waschen braucht, denn so gründlich sie reinigen, so wenig geben sie auch nur das geringste vom aufgenommenen Staub und Schmutz wieder zurück, sie sind wirklich in jeder Hinsicht vollkommen. Für gebohrte Fußböden giebt es ebenfalls Partekettstaubtücher, die genau alle oben beschriebenen Vorzüge auch besitzen. Der Preis für ein Polsterstaubtuch beträgt 40 Pfg., die Partekettstaubtücher kosten 1 Mk. das Stück. Daß die weltbekannte Firma Israel in Berlin sich gleich den Meinverkauf für dort gesichert hat, spricht gewiß auch für die Vorzüglichkeit dieser neuerfindenen Staubtücher. Für Bromberg befindet sich Moltkestraße 17 III eine Niederlage derselben, von wo auch ich meinen Bedarf stets besorgen habe. Ich möchte jeder Hausfrau nur aufrichtig raten, dasselbe zu tun. Probieren geht über Studieren. Eine Freundin der Ordnung und Sauberkeit.

(Nachdruck verboten.)

## 81] Frauen.

Roman von Felix Freiherr von Stenglin.

Ich kann es Dir nur in nichtern, unbestimmten Worten schildern, aber Du wirst vielleicht durchfühlen können, was auf mich einwirkte, als ich mich nun entscheiden sollte. Ich will nicht lügen, will Dich und mich nicht täuschen: ich habe ihn sehr lieb. Und wie er mir seine ganze Seele offenbarte, die soviel größer und reiner ist, als ich nach all dem Krüben, das die Welt mir gezeigt hat, ahnte, so fühle ich deutlich, daß auch meine Empfindungen über das Gewöhnliche einer trivialen Verliebtheit weit hinausgehen. Oder ist das wieder Täuschung? Ach, dann laß sie mir ein wenig! Wenn es Schwäche, aber laß sie mir! Mir ist so wohl so milde, wie wenn ich nach langem Spaziergang nach Hause käme und mich ausstreckte oder im Bade die Glieder rechte und still mit dem Kopf an der Wand der Badewanne gelehnt daläge und träumte.

Doch ich habe mich nicht verloren! Freilich, ich danke ihm herzlich für seine Worte. Ich fühle seinen Wert in dieser Stunde wie nie sonst. Er ist ein Mann der Tat, der wohl scherzen und plaudern kann, aber gerade um das Wichtigste wenig Worte macht. Seinen Beruf versteht er meisterlich, und selbst wenn er fern ist vom Gut, geht alles am Schnürchen. Es ist einer von den Menschen, die mit geringster Anstrengung die schwersten Dinge zu leisten scheinen. Sein oft ironisches Wesen kann eine Zeit lang über seinen tiefen sittlichen Ernst täuschen.

Er blieb stehen, sagte meine Hand und fragte, ob ich wolle? Ihn heiraten nämlich! Ich sah in seine Augen, und mir war so weh!

Endlich machte ich mich los und schüttelte mit dem Kopf.

Ob ich gebunden wäre? fragte er wie in Angst.

Nein, jagte ich.

Ob ich ihn verabscheue?

Da habe ich ihm nur mit einem Blick geantwortet.

„Warum also nicht?“ fragte er. „Warum können wir nicht Gefährten, treue Kameraden sein?“

Sa, dachte ich diesen Augenblick bei mir, warum können wir das nicht sein? Ich war verwirrt. „Weil?“ fragte ich leise.

Möglich kam ein Schauer über mich. Nie! sprach es in mir. Ich die Sklavin eines Mannes!

„Ich will nicht zum Kinde werden!“ sagte ich.

„Zum Weibe!“ antwortete er zart.

Für einige Augenblicke neuer Kampf in mir.

Es zog mich hin zu ihm und stieß mich ab. Er wird nicht immer so willfährig bleiben, sagte ich mir.

Seine Mutter ist meine ärgste Gegnerin. Der ganze Bannkreis der Familie schreiet mich zurück. Wer so gegen die Männer kämpft, wie ich, darf keinem Mann angehören. Angehören, das Wort schon! Nein, ich muß die Arme frei behalten.

„Würden Sie Ihre Lebensarbeit aufgeben um meinwillen?“ fragte ich ihn.

Er sah mich erstaunt an und schüttelte den Kopf. Da sprach ich weiter:

„Ebenso kann auch ich meine Lebensarbeit nicht Thretwegen aufgeben.“

Er meinte, das brauche ich ja nicht und wies auf meine Schwägerin Agnes hin. Darauf sagte ich: „Nur einen Beruf haben, ist etwas anderes, aber ich bin Kämpferin.“ Er hätte sagen können, was er wollte, in meinem Innern stemmte sich jetzt mit aller Macht etwas gegen seine Wünsche. Eine förmliche Angst, er könne mit meine Unabhängigkeit, mein Ziel entreißen, überkam mich, und erst als ich sah, daß er mutlos zu werden anfing, kam allmählich etwas von meiner Ruhe zurück. Ich konnte sogar lächeln.

„Wir wollen von anderen Dingen sprechen“, sagte ich.

„Seute nicht,“ meinte er, „heute kann ich es nicht.“

Wir gingen also ziemlich einsilbig weiter, und als sein elterliches Haus zwischen den Bäumen auftauchte, trennten wir uns.

Ich werde sehen, ob ich bleiben kann. Es dünkt mich leicht, zu schöner Freundschaft mit ihm kommen zu können. Wenn es aber nicht gehen sollte, dann komm ich zu Dir.

Einstweilen haben wir hier die schönsten Frühlingstage, und ich möchte sie noch ein wenig genießen, — abgesehen davon, daß meine Schwägerin mich noch brauchen dürfte und ich auch die gefühlvollsten Fäden hier in der Stadt nicht wieder reißen lassen möchte. Aber Du kannst sicher sein: wenn es nicht geht, komm ich zu Dir nach Zürich.

Da tauch ich dann mein Köpfchen und heimliches Wünschen in das tiefe grüne Wasser und werde wieder frei!

Es ergaben sich für Walter allerlei Schwierigkeiten. Die Waldfrau hatte ganz energisch erklärt, nicht wiederzukommen zu wollen, denn sie wäre eine anständige Frau, deren Ehre noch niemand zu nahe getreten wäre, und drei Buttersemmeln hätte sie überall zum Kaffe bekommen. Die Zumutung, Auguste und Minna sollten die nächste Wäsche allein waschen, wurde von diesem mit Empörung zurückgewiesen. Auguste hatte bereits einmal ihre Entlassung gefordert, dann aber — als Walter keine Anstalten machte, sie zum Waschen aufzufordern, hatte sie getan, als wenn sie nichts gesagt hätte. Es war ihr schmerzlich, daß denn es mehr mit Minna hielt, die bleiben wollte; und dabei hatte Auguste dem undankbaren Mädchen doch jedesmal die halbgeleerten Bierflaschen gegeben und übrig gebliebene Braten- und Wurststücke mit ihm geteilt! Dafür hielt er es nun mit solch einem Mädchen, das sich auf dem Langboden umhertrieb! Auguste wäre zwar selbst gerne zum Tanz gegangen, aber sie konnte doch nun einmal nicht tanzen. Minna wollte es bei Hauptmanns noch eine Weile aushalten, weil sie erkannt hatte, daß es ziemlich leicht sei, den Hauptmann über die Zeit zu täuschen, die sie abends an der nächsten Straßenecke verplauderte, und über die Mädchen, die sie für die kleine Fise verbrauchte. Minna liebte die Milch, weil sie gehört hatte, daß man eine zarte Haut davon bekomme. Aber Walter hatte mit der Unwilligkeit der Mädchen einen steten Kampf zu kämpfen, wogegen die Mädchen über seinen „schmutzigen Geiz“ und sein Mißtrauen zeterten, denn wenn das Mißtrauen auch begründet sein mochte, so fanden sie es doch beleidigend und setzten sich dagegen zur Wehr.

Bald begegnete Walter ihnen in aufwühlendem Zorn nicht anders die seinen Züsilieren auf dem Kasernenplatz, kommandierte und verlangte unbedingten Gehorsam ohne Widerrede, bald suchte er sie durch Nachsicht und freundliche Ansprachen zu ermutigen, was sie aber nur in der Vermutung bestärkte, daß er sie brauche, und in der Überzeugung, daß er „gar keinen Charakter“ habe.

Aber die Schwierigkeiten mit den Mädchen waren nicht die einzigen. Immer eintöniger erschienen ihm gewisse stets wiederkehrende Obliegenheiten; er fand, daß dergleichen für das weibliche, für einen kleineren Kreis wie geschaffene Naturell sehr gut passen mochte, daß es aber widersinnig sei, einen Mann damit belassen zu wollen. Er wünschte nicht mehr Staub, konnte es aber auch von den Dienstboten nicht auf die Dauer erreichen, daß

sie es gründlich machten. Er erkannte, daß seine Macht hierin auch nicht weiter reichte, als die seiner Frau gereicht hatte. In diesem Punkte schienen ihm also die Bedingungen für beide Geschlechter dieselben zu sein. Auch bei einigen anderen Gelegenheiten fiel ihm eine merkwürdige Ähnlichkeit zwischen seinem Verhalten und dem der Frauen im Hause auf. Als er eine kleine Porzellanfigur hatte fallen lassen, und der Kopf dabei abgegangen war, machte er es genau so wie die Mädchen es in ähnlichen Fällen zu machen pflegten. Er setzte die Teile künstlich aufeinander und stellte die Figur vorsichtig an ihre Stelle zurück, um seine Ungeschicklichkeit nicht gleich zu verraten. Mit dem Feuer im Ofen, das nie nach seinen Wünschen brennen wollte, führte er einen hieten Kampf. Auch machte er zu seinem Staunen die Beobachtung, daß es schwieriger sei, als er gedacht, einen herausgefallenen Nagel in der Wohnung wieder einzuschlagen (was mit dabei kommen mochte, daß es ihm alsbald ungewiß schien, ob er den Hammer je an seinem Fled finden werde) — oder einen Nagel in der Gardine, den er in den ersten Tagen mit einer Stecknadel zugestekt hatte, zu beseitigen. Jedesmal, wenn er an der betreffenden Stelle vorbeiging, schlug ihm sein Bewissen, immer aber verschob er die Angelegenheit, weniger, weil er sich selbst die Verbesserung nicht zutraute oder Minna nicht zu haben gewesen wäre, als aus einer gewissen Trägheit. Es peinigte ihn diese Erkenntnis, weil er derartige Unterlassungen an Agnes stets getadelt hatte. Es kam vor, daß ihn nachträglich Bedauern darüber anwandelte, Agnes früher einmal wegen dieser oder jener Nachlässigkeit gescholten zu haben, doch dann half er sich wieder mit dem Trost, daß dies nun einmal keine Männerarbeit sei. Er fand dann, die Frauen müßten diese Unlust dem Kleinlichen gegenüber leichter überwinden, weil — nun weil sie Frauen seien! So ging es in dieser Zeit in ihm zwischen Selbstentschuldigungen und Selbstanklagen auf und ab. Er schalt sich manchmal töricht, sich auf solche Dinge überhaupt eingelassen zu haben. Aus seiner Tätigkeit in der Wirtschaft ließ sich doch kein Schluß ziehen auf das, was möglicherweise eine Frau zu tun vermöchte, denn er hatte seinen Beruf nebenher und die Frau nicht. Wenn Agnes zum Beispiel jetzt, da sie durch eine Tätigkeit außer dem Hause gebunden war, noch die häuslichen Aufgaben hätte leisten sollen, dann würde sie es denn doch noch viel schlechter gemacht haben als er!

(Fortsetzung folgt.)





**Geldschranke**  
(neue und gebrauchte)  
Grabgitter  
Grabdenkmäler  
schmiedeeis. Fenster  
u. Treppen  
Dachkonstruktionen  
Schaufenster  
fertigt modern u. sauber  
an, zu soliden Preisen  
**Herm. Boettcher,**  
Töpferstrasse 13.  
Größte Auswahl v. fertigen  
Grabgittern u. Geldschranken

**Einzelunterricht**  
in Buchführung, erstklassiger  
Schreibmaschine etc. wird bei  
mäßigem Honorar erteilt. Auftr.  
u. B. 5 a. d. Geschäftst. d. 3tg.

**Königreich Sachsen**  
**Technikum Hainichen**  
Maschinen- u. Elektrotechnik.  
Neuzeitl. Laborator. Progr. frei.  
Lehrfabrikwerkstätten.

Meine  
**Herbst-Tanz-Kurse**  
beginnen Mitte Oktober  
unter Mitwirkung meiner Nichte, der  
Tanzlehrerin **M. Toeppel.**  
Anmeldungen nehme entgegen. (67)  
**Balletmeister Plaesterer,**  
Danzigerstrasse 16/17.

**Heirat** sucht Fräulein, 22 Jahre,  
225 000 M. Vermögen, m.  
Charakterv. Herrn. Verm. nicht beb.  
Off. u. E. R. 13 Berlin S. W. 19.

Berm. jg. Mann, 20. Wer. große  
Erich, **Lebensgef.**  
Off. mögl. m. Bild sub. Aphrodite  
postl. Schleusenau. Distr. Ehrenf.

**Bekanntmachung.**  
Mittwoch, den 20. Septem-  
ber cr., vorm. 9 1/2 Uhr, werde ich  
auf dem Neuen Markte  
eine Nähmaschine  
meistbietend öffentlich gegen Bar-  
zahlung zwangsweise versteigern.  
(465)  
**Schaffstädt,**  
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

**Bekanntmachung.**  
Donnerstag, den 21. Septem-  
ber cr., vormittags 10 Uhr,  
werde ich in der Pfandleihanstalt  
des Herrn Julius Lewin, Fried-  
richstraße 5 bereits verfallene  
Pfänder, bestehend in (465)  
Gold- u. Silberfachen, Taschen-  
uhren, Kleidungsstücken, Waaren  
u. a., und zwar von Nr. 7622  
bis 8917  
meistbietend öffentlich gegen Bar-  
zahlung freiwillig versteigern.  
**Schaffstädt,**  
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

**Auktion- und Vorkaufhaus**  
Mauerstr. 1, geg. 1897.  
Nehme Nachlässe, Mobilien, Waren  
i. Branche bei billig. Berechnung z.  
Auktion. Kostenfreier Vorverkauf.  
**Crohn,** Auktionator, Mauerstr. 1.

**Kanarienvogel** entflohen. Ab-  
zugeben gegen  
Belohnung Thornerstrasse 62, II.  
**1 Duzend Taschentücher** ge-  
funden. Abzuhol. Löwstr. 3, III r.

**Zum Umzuge.**  
Fuhboden-Jack mit Farbe,  
nach 2 Stunden hart trocknend und  
nicht nachbleibend, offeriert (78)  
das Kilogramm mit 1.20 M.  
**Wilhelm Heydemann**  
vorm. Carl Wenzel Filiale.

**Contobücher**  
verkauft billig **S. Blumenthal**  
Friedrichstraße Nr. 10/11.

**Geldmarkt**

**15000 u. 30000 M.**  
auf hiesige bestel. Grundstücke zu  
ganz sicherer Stelle bei gleich ge-  
sucht. Offerten unter O. M. 200  
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**6000 A. a. f. Hyp. z. Brbg. a. 1. 10.**  
eb. sp. gef. Off. u. C. 99 a. d. Geschäft.

**Goldfischer.**  
Kaufmann, Eigentümer 2er  
Grundstücke, sucht zur Ver-  
größerung seines Geschäftes  
4-500 Mark auf Schuld-  
schein auf 4-5 Mon. Dob.  
Kontant sofort zugesichert. —  
Gef. Offerten u. O. G. 1877  
an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

**12000 A. gef. a. 2. St. v. Hof. auf**  
Hauptstr. Off. u. M. B. 200 a. d. Geschäft.

**3000 M. v. auf e. Gr. in d.**  
Neuf. hint. 49000 M. gel. Mietzert.  
4278 A. Off. u. A. L. 700 a. d. Geschäft.

**7500 A. m. Dammo fortz. zu ced.**  
Off. unt. B. H. Z. a. d. Geschäft.

**Geld** reell. Leuten eb. ohne Bürgen  
u. ratenw. Rückzahlg. gibt  
Offa. sofort Direktor Kubernuss,  
Berlin L., Steinhilberstr. 50. (68)

**9000 A. z. 1. ob. 2. St., auch gef.**  
zu verp. Off. u. W. S. 88 a. d. Geschäft.

**Geld-Darlehne**, gibt Selbstgeber  
5% Waten gefastet ohne unübliche  
Voraussetz. Schneeweiß, Berlin,  
Rathenowerstrasse 68. Müllentort

**Großes Wohltätigkeitskonzert**  
zum Besten des Blindenheims Bromberg.  
Dienstag, den 19. September,  
von nachmittags 4 Uhr ab,  
im Wolter'schen Stabliement zu Schröttersdorf  
veranstaltet die gesamte Kapelle des Kgl. Dinterpommerschen  
Feldartillerie-Regiments Nr. 53 unter persönlicher Leitung  
ihres Dirigenten Kapellmeisters **G. Vogel**  
ein großes Wohltätigkeitskonzert  
zum Besten des Blindenheims Bromberg.  
Eintrittspreis: 20 Pfg. pro Person.  
Der gesamte Ertrag ist zum Besten des Blindenheims bestimmt.  
Vorverkaufsstellen bei: Cigarengeschäft G. Kapuhn, Theater-  
platz, Kaufmann J. Bachinski, Wilhelmstraße, Parfümeriegeschäft  
H. Kaffler, Danzigerstraße, und Konditorei Kraege, Friedrichstr.  
Mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck wird um zahlreiche  
Beteiligung gebeten.

**J. Grünenwald,**  
Mittelstr. 3 Bromberg Mittelstr. 3  
**Möbel-Fabrik**  
Grosses Lager von  
**Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaren**  
Lager von Möbelstoffen  
**Ausstattungen in jeder Preislage**  
Solideste Arbeit. (155)

**Vortrag**  
1000 Jahre Friede  
oder  
grosser Weltkrieg?  
Offenb. 20, 3. 8.  
Im **Bartz'schen Saal,**  
Fischerstrasse 5,  
abends 8 1/2 Uhr.  
Mittwoch, 20. September,  
Eintritt frei! **C. Dangschat,** Prediger.

**Ausstellung in Cakes u. Biscuits**  
ist wieder komplettiert u. empfehle dieselben in reichhaltiger  
Auswahl (über 50 Sorten) in Preislagen von 40 Pfg.  
bis 1.80 M. v. z. (darunter verschied. Neuheiten).  
Speziell empfehle die beliebten **Dessert-Cakes**  
in 15 versch. Sorten v. z. 1.80 M., 1/4 z. 45 Pfg.  
Größtes Geschäft dieser Art in Bromberg.  
Durch schnellen Umsatz bin ich in der Lage, meine  
wertigen Kunden stets mit frischer Ware zu bedienen.  
**Paul Nachtigal, Kaffee-Groß-Händler**  
Spezialhaus für Tee, Cacao, Cakes.  
Bromberg, Danzigerstr. vis-à-vis der Paulskirche.  
Filiale Friedrichstr. 20. (79)



**Die Erfüllung ihres Wunsches**  
ein stets tadelloses Gasglühlicht mit den geringsten Unterhaltungs-  
kosten zu besitzen, erreicht jede Hausfrau nur durch den  
echten **Auer-Glühstrumpf**  
**DEGEA.**  
Nur echt zu haben bei den Gasanstalten, sowie allen In-  
stallations- und einschlägigen Geschäften, welche durch unser  
Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.  
**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft**  
(Auer-Gesellschaft) Berlin SW. 13, Alte Jakobstr. 139.

**Geschäfts-Eröffnung!**  
Am Donnerstag, den 21. September eröffne (5894)  
**Friedrichsplatz 16/17**  
ein **Putzgeschäft** feinst. Genres.  
(Steter Eingang von Wiener,  
Pariser und Englischen Modellen.)  
Zudem mich den geehrten Damen bestens empfohlen halte, zeichne  
Hochachtungsvoll **Adolfine Strohschein.**

**Wegen Umbau**  
findet der Ausverkauf des  
**C. Nathan'schen Kurzwarenlagers**  
mit Ergänzung  
**jetzt Bärenstr. 7** im früher Weiblinger'schen Laden  
zu enorm billigen Preisen statt.  
Verkaufszeit: Vorm. 8-11 Uhr, Nachm. 2 1/2-8 Uhr.

**Mein Tanzunterricht**  
im Civil-Casino beginnt Mittwoch, den 20. September für  
Damen um 7, für Herren um 8 Uhr abends. Gefällige weitere  
Melb. bei Herrn **Kleinschmidt** u. am **Übungsabend**  
erbeten. (78)  
**Göhrke.**

**Linoleum**  
nur beste Qualitäten. — Vorlegen unter Garantie.  
**Curt Seydler**  
Danziger-Bromberg. Fernruf  
Str. 133. Nr. 732.  
**Fabrik-Niederlage**  
der  
Deutschen Linoleum- und Wachs- u. Wachstuch-Compagnie,  
Rixdorf-Berlin und Eberswalde. (525)

Den m. Kunden, die gestern Abend wegen völliger Räumung  
des Vorrats nichts mehr erhalten konnten, zur Nachricht, daß **soeben**  
**Riesen-Speditionen**  
aus meiner eigenen Mähderei, (78)  
ferner sämtl. sonstigen Mähdereivaren frisch eingegangen sind.  
Danziger Fischmehlerei **H. Kunde Nachf., Poststr. 1.**

**Nächste Woche**  
**!! Ziehung !!**  
**Große Wohlfahrts-**  
**Geldlotterie.**  
Hauptgewinne:  
75 000, 50 000, 25 000,  
15 000 u. f. w., im Ganzen  
12 977 Gew. mit 490 000 M.  
nur Vargeld ohne Abzug.  
Loose z. 3.50 M.  
Gewinnliste u. Porto 30 Pfg. extra,  
empfehle und verbeute  
**L. Jarchow, Wilhelmstr. 20**  
Geschäftsstelle d. Zeitung.

**1 gut erh. Cabriolet**  
ist preiswert zu verkaufen. (60)  
**Max Eichenberg, Moonstr. 4, I.**  
I g. erh. Curicht. f. Mollt.-Gesch.  
f. off. bill. z. v. Off. u. M. B. 100 a. d. Gf.

**Stellen-Gesuche**  
Suche Stellg. als herrschaftl.  
Kutscher. Gute Zeugn. vorhanden.  
Off. unt. K. P. a. d. Gf. d. 3tg.

**Wirtin, selbständig, Köchin,**  
Stuben-, Kinder- u.  
Mädchen für alles empfiehlt  
per 1. 10. 05 Fr. Anna Stahke,  
Gefundenvermieterin, Bahnhofstr. 12

**Empf. bef. Stubenm., Wdh. f.**  
all. ält. Andrm. 3. Zimm.  
Wdh. f. Hot. Fr. Frida Kottorles,  
Stellenvermittlerin, Bärenstr. 7.

**Stellen-Angebote**  
**WER** Stellung sucht, ver-  
langt per Karte die  
Allgemeine Vakanzen-  
liste. Berlin 126, Neuehohestr.

**Feuer-Veri.-Inspektor**  
für Pr. Post für Drg., Aufsch.,  
Statistik u. Regulierung für eine  
Deutsche Veri.-Bank sind, sofort  
dauernde Stell. Off. sub P. 720  
Haasenstein & Vogler, Posen.

**Zwei Tapezierergehilfen**  
von sofort verlangt  
**L. Marcuse Nachf., Kornmarktstr. 7.**

**Achtung!**  
5-10 tüchtige Reisende,  
unbefragt (e. d. d. d. d.) für  
mein Geschäft verlangt zum  
1. Oktober bei hoher Provis.,  
30-40 M. tägl. Verdienst.  
**Hugo Wisniewski,**  
Kunit - Anstalt - Gorden.

**Schneidergesellen** werden sof.  
verlangt.  
**A. Clochowicz, Polenerstr. 21.**  
Möbeltischler u. 1 Polierer  
könn. fogl. eintreten. **Emil Kiehl.**

**Tücht. Schuhmacher**  
stellt sofort ein (5918)  
**Paul Latte, Gr. Bergstr. 11/12.**

**2-3 tüchtige Schmiede**  
die selbständig arbeiten können,  
zu sofort gesucht. (71)  
**Tiefbaugesellschaft m. b. S.,**  
Mühlthal.

**Selbständige Monteuere**  
für elektrische Licht u. Kraftanlagen bei hohem Lohn für dauernde  
Stellung verlangt  
**Adolf Barnass.**

**5 Mark und mehr per Tag.**  
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.  
Gesucht **Personen** beiderl. Geschlechts  
zum Stricken auf uns. Maschine. Einfache  
u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind.  
zu Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfern-  
tun nichts z. Sache u. wir verkauf. d. Arbeit.  
**O. Kunau & Co., Hamburg, Z.V.N., Merkurstr. 160.**

**Ordentl. Laufbursche**  
kann sofort eintreten bei  
**Fr. Hege, Schwedenstr. 26.**

**Laufbursche**  
sofort verlangt.  
**Gruenauersche Buchdruckerei**  
**Richard Krahl.**

**Ordtl. Laufbursche** bei hohem  
Lohn gef.  
**Central-Druckerei, Friedrichstr. 64.**

**Lauffungen** sucht sofort  
**Fritz, Elisabethstr. 22.**

**5-10**  
**Laufburschen**  
zum Stapelholz-Sammeln werden  
eingestellt **Victoria-Mühle.**  
Arbeitsburschen sucht  
**R. Scharping, Maler, Danzigerstr. 53.**

**Kräftigen Laufburschen**  
verl. **J. Sandmann, Fröbnerstr.**  
Zum 1. Oktober. (78)  
**Laufbursche verlegt.**  
Apotheker, Friedrichsplatz 14.  
Durchaus perfekte  
**Schreibmaschinistin**  
für größeres Kontor gesucht. An-  
tritt sof. Off. u. Gehaltsanpr. u.  
T. Z. 8 an d. Geschäft. d. 3tg. erb.

**Suche** für meine Häuser Wirtin,  
Köchin, Stubenmädch.,  
Mädchen für alles v. 1. Oktober  
bei hoh. Lohn. **Marie Orłowska,**  
Gefundenvermieterin, Bahnhofstr. 81.

**Tücht. Mädchen** erhalt. gute  
Stellen durch **Hulda Kroll,**  
Gefundenvermieterin, Schleinitzstr. 1.

**Israelitische Köchinnen** sucht  
stets bei hohem Lohn **Wilhelmine**  
**Heimann, Stellen- u. Vermittlerin,**  
Hamburg 6, Reußelstraße 15.

**Verkäuferin**  
für Knaben-Garderobe per  
1. November verlangt u. er-  
bittet nur schriftl. Offerten  
**Gustav A. Bicht, Neuffarthstr. 3.**

**Eine geübte**  
**Schreibmaschinenschreiberin**  
wird von sofort gesucht. (68)  
**Dr. Poepel, Justizrat.**

**Eine tüchtige Kaffeererin,**  
die mit der Buchführung vertraut  
ist u. f. eine Handschrift bes.  
ist, wird ver bald gesucht. (308)  
**Josid Rosenthal.**

**Per sofort gewandte**  
**Rock- u. Zuarbeiterinnen**  
sucht  
**Ernst Strelow, Danzigerstr. 1.**

**Ein Zel.** aus besserer Familie,  
d. poln. u. deutsch. Spr.  
in Wort u. Schrift mächt, m. guter  
Handschrift, v. 1. 10. 05 gefucht.  
Off. in poln. u. deutsch. Sprache  
an d. Gf. d. 3. u. Z. Z. 80 erb.

**Suche eine Stütze,**  
die Kochen, Plätten u. Handarbeit  
versteht. Offerten erbeten unter  
**M. S. 50 a. d. Geschäftst. d. 3.**

**Jg. Mädchen**  
(nicht unter 16 Jahren)  
für die Buchbinderei verlangt  
**Gruenauersche Buchdruckerei**  
**Richard Krahl.**

**Jung. bescheid. Mädchen**  
zur Hilfe am Buffet suchen (5909)  
**Wichert's Fest-Säle.**

**Lehrmädchen, sowie**  
**Mädchen für Nebenarbeiten**  
sucht **Adam's Cigarrenfabrik.**  
Bei Melb. sind Papiere mitzubringen.

**Wäschefrau**  
verl. **Grusewski, Volkmarstr. 1.**

**30 Arbeiterinnen**  
finden Beschäftigung.  
**Zigarettenfabrik, Bessarabia'**  
Danzigerstr. 61. (78)

**Ein jung. Mädchen, 18 J.,**  
zu e. Küche für nachm. sof. verl.  
**Otto Blazy, Friedrichstr. 61.**

**Kräftige Frau**  
zur Aushilfe bei einem Kranken  
für Tag und Nacht. (5905)  
**Frage, Mittelstr. 57, II. I.**

**Eine Arbeitsfrau** zum Waschen,  
Reinmach. w. verl. Friedrichspt. 4.

**Unständiges Hausmädchen**  
f. fogl. Mentzel, Elisabethstr. 48a, II.

**Jg. anständ. Dienstmädchen**  
bei guter Behandlung sofort ge-  
sucht **Wittenstr. 1, I. Tr.**

**Dienstmädchen** f. alles auch durch  
Mietzert. wünscht  
p. 1. 10. Fr. **Crohn, Mauerstr. 1.**

**Dienstmädchen** für fogl.  
gleich  
**Wittig, Schleinitzstr. 1.**

**Jung. Dienstmädch. p. 1. Okt.**  
gef. **Blumenhildg., Bahnhofstr. 10.**

**Ein tüchtiges Mädchen** für  
alles wird ver 1. Okt. gefucht.  
**Fr. A. Prorok, Rintauerstr. 45/46.**

**Eine Aufwartefrau** v. sofort  
verlangt  
**Goldmann, Berlinerstr. 14.**

**Saub. Aufw. verl. Bornerstr. 6, II.**  
**Zunge Aufwartefrau**  
geucht **Bachmannstraße 12, I.**

**Aufwärterin** gesucht  
(5985) **Windmühlentr. 6, II r.**

**Eine jg. Aufwärterin** für den  
ganzen Tag gefucht **Hempelstr. 25, p. r.**

**Eine Aufwartefrau** für ein  
paar Stund. am Vorm. wird gef.  
**Frau Roske, Danzigerstr. 75a, I.**  
Ein ordtl. **Reiß-Aufwartemädch.**  
sof. gefucht **Elisabethstr. 49a, I. I.**

**Wilhelm Modrow's**  
**Restaurant**  
Bahnhofstr. 31, Ecke Victoriastr.  
Täglich **Rebhußn.**  
Reichhaltige Frühstücks-,  
Mittag- und Abendkarte.  
Gut gepflegte Biere u. Weine.

**Billig. Volksgetränk!**  
Trinkt! (65)  
**H. Bulek's**  
**Misch-Kaffee!**  
Pfund 70 Pfg.  
in 1/2 u. 1/4 Pfd.  
Die Mischg. enthält feiner-  
lei künstl. Farbstoffe, keine  
beschädigenden Stoffe u. ist  
auch f. Kranke außerordent-  
lich beförmlich, weil sie frei  
v. Belohnungsmitteln ist.  
**Kein Pestifaz.**  
**H. Bulek,**  
Bromberg, Friedrichstr. 51  
Fernsprecher Nr. 367.

**Junge Fasane, junge**  
**Rebhühner, frische Reh-**  
**wild. Feinste Mederra-**  
**Ananas, französische**  
**Pflirsche, Weintrauben,**  
sowie anderes feinstes Tafel-  
obst. Täglich frische echte  
**Kieler Spargeln, Bück-**  
**linge, feinstes Rügenwald,**  
**Gänsebrust, Maränen,**  
**Aal u. Lachs** empfiehlt  
**Wilhelm Hildenbrandt,**  
I. Geschäft Danzigerstr. 22,  
II. " Bahnhofstr. 3.

**„Schweizerhof“**  
Feldstr. 26 — Telefon 701  
empfehle: beste fette Vollmilch,  
Vorzugsmilch in St. f. Kund. z.,  
Buttermilch, solche z. Kur i. St.,  
Diagemilch, zu Kochzwecken z.,  
Eislagmilch, saure u. süße Sahne,  
ff. Tafelbutter, Quark u. Käse.

**Das Schweizer- u. billige Brot**  
Fein, Laus- und Schrotbrot  
**Rabattmarken-Ausgaben**  
das 6 Brot nur 30 Pfg.  
Lieferung überallhin frei Haus  
durch Verkaufswagen. Div. Ver-  
kaufsstellen durch Plakate gezeichnet.  
Z. Qualität Preiswürdigkeit  
spricht der stetig steigende Umsatz.

**Pr. ger. Schinken**  
zum Rohschneiden a Pfd. 1.10 M.  
empfehle **H. E. Lemke,**  
(78)  
**C. Reeck, Friedrichstr. 6.**

**Frische Preiselbeeren**  
empfehle **H. E. Lemke,**  
(78)  
**67 Danziger- u. Johannisstr. Ecke.**

**!! Räucher-Ware !!**  
frisch eingetroffen, offeriere billigst:  
ff. Lachs, Aal, Büchl, Warän,  
Seelachs, Schellfische, Flund,  
**A. Springer, Krummeasse 5.**

**Nachod**  
bester Magen- und (204)  
**Cholerabitter,**  
bestens bewährt in den Cholera-  
Lazaretten des Feldzuges 1866,  
sollte in keinem Haushalt fehlen.  
Alleinige Fabrikanten  
**Siedel & Co., Breslau.**

**Achtung!**  
Kernettes Fleisch  
Nobischlächerei Dorotheenstr. 8.  
Ca. 150 Liter (74)

**Dominal-Milch**  
pro Tag v. 1. Okt. veräußlich.  
Off. u. J. R. 100 a. d. Gf. d. 3.

**Ein weiß. Kachelofen**  
auf Abbruch zu verkaufen.  
**O. Lehming, Hann v. Weh, -Platz**

**Vergndungen**

**CONCORDIA.**  
Heute großer  
**Entscheidungs-**  
**Ringkampf**  
mit unbeschränkter Zeit  
zwischen dem  
Leichtg.  
Meistering. **Nilschke**  
u. Deutschl.  
u. **Lonzek,** genannt der  
Herkules,  
hierauf der Amateur-  
Weltmeisterkämpferinger  
**Schneider** gegen den  
Holländer  
**van den Ruthen.**  
Passparatouts während der  
Meisteringkämpfe unglücklich.  
Vorverkauf nur in der  
**Concordia.** (5928)

**Kaiser-Panorama.**  
Wilschstr. 12. — Diese Woche:  
Krieg Russland-Japan.  
Seeschlacht usw. (76)

**Rintauer Sonderzüge.**  
Ab Bromberg. . . . . 305.  
Ab Rintau. . . . . 625

**Schweizerhaus**

**Täglich**

**Frei-Konzert,**  
ausgeführt von der Hauskapelle.  
Anfang 4 1/2 Uhr. **Kleinort.**